

Konzepte

Produkte

Service

Montagerichtlinie

Revisionsöffnungsverschluss Lindner Fireshield

Lindner SE

Revisionsöffnungsverschluss Lindner Fireshield I 90



Inhaltsverzeichnis

1. Erläuterungen zu dieser Anleitung	4
1.1 Verwendete Warnhinweise	5
2. Allgemeine Hinweise.....	6
2.1 Bauliche Voraussetzungen	6
2.2 Geltende Normen	6
2.3 Sicherheitshinweise	7
2.3.1 Sicherheitshinweis 1	7
2.3.2 Sicherheitshinweis 2	7
2.3.3 Sicherheitshinweis 3	7
2.4 Materialanlieferung und Lagerung auf der Baustelle	8
2.5 Montagebedingungen	9
2.6 Entsorgung von Restmaterial.....	10
2.7 Unterhalt und Wartung.....	10
2.8 Reinigung und Pflege.....	11
3. Systemübersicht	12
3.1 Verwendbarkeitsnachweis	12
3.2 Übereinstimmungserklärung	12
3.3 Kennzeichnungsschild	12
3.4 Zulässige Wandkonstruktionen und Anschlüsse	13
3.5 Auflistung der Einzelteile.....	14
3.6 Benötigte Arbeitsmittel (nicht im Lieferumfang enthalten)	14
3.7 Minimal und maximal zulässige Abmessungen.....	15
4. Montage.....	16
4.1 Ausrichtung der Zarge	16
4.2 Lage der Befestigungspunkte	17
4.3 Befestigungsbohrungen	18
4.4 Einbau in Massivwände	19
4.5 Einbau in Gipskarton-Wände, Herstellung Trockenbauprofil-Rahmen.....	20
4.6 Einbau in Gipskarton-Schachtwände (TAM-H ≤ 1850 mm bzw. ZAM-H ≤ 1955 mm)	21
4.6.1 Einhausung der Anschlussprofile (TAM-H > 1850 mm bzw. ZAM-H > 1955 mm).....	22
4.7 Einbau in Gipskarton-Trennwände.....	24
4.8 Einbau in ummantelte Stahlbauteile als Bestandteil eines Installationsschachts.....	25
4.9 Fußbodengleicher Einbau.....	26
4.10 Optional: eingespachtelte Zarge mit Kantenschutz-Profil	27
4.11 Einbau der Türflügel	28
4.11.1 Lagerung der Türflügel.....	28
4.11.2 Bandmontage und Einstellung	28

4.11.3 Rollenband	29
4.11.4 Verdeckt liegendes Band – BaSys Pivota DX120 3D	30
4.11.5 Maximaler Öffnungswinkel	35
4.11.6 Oberfläche der Türflügel	35
4.12 Zulässige Fugen	35
4.13 Verschluss	36
5. Übereinstimmungserklärung	37

1. Erläuterungen zu dieser Anleitung

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir freuen uns, dass Sie sich für ein Produkt der Lindner SE entschieden haben.

Diese Anleitung wurde mit Bildern und Texten für die nötigen Arbeitsschritte erstellt.

Um einen reibungslosen Einbau zu gewährleisten lesen und beachten Sie bitte diese Anleitung. In ihr stehen wichtige Hinweise und Informationen zum Einbau Ihres Produkts.

Bitte beachten Sie auch alle Sicherheits- und Warnhinweise.

Aus Gründen der Übersicht können nicht alle Detailinformationen zu allen Schritten der Montage beschrieben bzw. dargestellt werden.

In dieser Anleitung veröffentlichte Texte und Zeichnungen sind beispielhaft. Jegliche Gewähr für die Vollständigkeit wird ausgeschlossen und schließt jegliche Reklamation aus. Sollten Sie dennoch weitere Fragen haben und benötigen Hilfe, können Sie sich gerne an uns wenden.

Die Montage durch geschultes bzw. sachkundiges Montagepersonal, das über die notwendigen Fachkenntnisse, Ausbildung, Einweisung oder Qualifikationen verfügt um Revisionstüren zulassungskonform zu montieren, ist zwingend erforderlich.

Eine sorgfältige und regelmäßige Wartung der Produkte erhöht die Lebensdauer und Sicherheit.


Bewahren Sie diese Anleitung sorgfältig auf!

Die Montagerichtlinie ist gültig ab 06.12.2023.

Versionen älteren Datums verlieren mit Erscheinen dieser Montagerichtlinie ihre Gültigkeit.

Die Angaben in dieser Montageanleitung entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Montage unserer Produkte informieren. Sie haben somit nicht die Bedeutung, bestimmte Eigenschaften der Produkte oder deren Eignung für einen konkreten Einsatzzweck zuzusichern. Käufer und Anwender haben daher eigenverantwortlich die Eignung unserer Produkte für die an sie gestellten Anforderungen unter den jeweils herrschenden Bedingungen selbst abzuschätzen. Sollten Sie Fragen zu Einsatz- und Verwendungsmöglichkeiten unserer Türen haben, können wir Sie gerne beraten.

1.1 Verwendete Warnhinweise

 WARNUNG	Kennzeichnet eine Gefahr, die unmittelbar zu Verletzungen führen kann.
<p><i>Art der Gefahr und ihre Quelle</i></p> <p><i>Folgen</i></p> <ul style="list-style-type: none">➤ <i>Maßnahmen zur Vermeidung.</i>➤ <i>...</i>	

ACHTUNG	Kennzeichnet eine Gefahr, die eine Beschädigung oder Zerstörung des Produktes hervorrufen kann.
<p><i>Art der Gefahr und ihre Quelle</i></p> <p><i>Folgen</i></p> <ul style="list-style-type: none">➤ <i>Maßnahmen zur Vermeidung.</i>➤ <i>...</i>	

2. Allgemeine Hinweise

HINWEIS

Bitte lesen Sie folgende Anweisungen in der Anleitung sorgfältig vor der Montage durch!

Die Montage des Revisionsöffnungsverschlusses Lindner Fireshield setzt besondere Erfahrung voraus und sollte nur von „unterwiesenem Fachpersonal“ durchgeführt werden.

Vor dem Montagebeginn muss die Lage des Revisionsöffnungsverschlusses genau eingemessen werden. Es ist ein Verlegeplan zu erstellen.

Die Anschlussbereiche müssen trocken, eben, fest, sowie frei von Rissen, Kratern, und chemischen Substanzen (Fette, Öle) sein

Der Revisionsöffnungsverschluss darf nicht über Bauwerksfugen geführt werden! Hierfür sind projektbezogen immer spezielle Ausführungsdetails zu erstellen!

Der Revisionsöffnungsverschluss Lindner Fireshield ist im eingebauten Zustand ständig geschlossen zu halten und darf nur zum Zwecke von Revisionsarbeiten von befugtem Fachpersonal geöffnet werden.

Der Revisionsöffnungsverschluss erfüllt nur im geschlossenen Zustand die Anforderungen der Feuerwiderstandsfähigkeit.

2.1 Bauliche Voraussetzungen

Um Revisionsöffnungsverschlüsse ordnungsgemäß montieren zu können werden Mindestvorgaben an Baukörper, Logistik, Abstimmung mit anderen Ausbaugewerken etc. gestellt, die vor Montagebeginn sicherzustellen sind.

Deren Einhaltung gehört nicht zu unserem Liefer- und Leistungsumfang sondern wird seitens des Auftraggebers vorausgesetzt.

Siehe hierzu die Unterlage „Grundlage des Angebots/ Bauliche Voraussetzungen“.

2.2 Geltende Normen

Die Materiallieferung erfolgt nach den im Einzelfall getroffenen Vereinbarungen. Die nachstehenden Hinweise sind nur beispielhaft und ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Sie entbinden Gebäudeplaner und Montagebetrieb nicht, jeweils gebotene eigene Festlegungen für eine sichere Montage zu treffen. Für die Montage dieses Systems sind alle national geltenden Normen, sonstige geltenden Vorschriften und Regeln der Technik sowie diese Montagerichtlinie zu beachten.

2.3 Sicherheitshinweise

2.3.1 Sicherheitshinweis 1

Art und Beschaffenheit der angrenzenden Bauteile sind zu prüfen und müssen für die durch den Revisionsöffnungsverschluss eingebrachten Lasten geeignet sein. Alle angrenzenden Bauteile sind nach den statischen Erfordernissen zu wählen. Hier müssen sowohl die statischen, als auch die dynamischen Lasten beachtet werden.

Alle verwendeten Befestigungsmittel müssen für den Einsatzzweck geeignet sein. Wo auf Grund national geltender Vorschriften erforderlich, müssen diese eine „Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung“ aufweisen!
Die Dübel sind genau nach Herstellervorschrift oder -Zulassung zu planen und zu setzen.

2.3.2 Sicherheitshinweis 2

Für die Montage der Elemente ist geschultes bzw. sachkundiges Montagepersonal einzusetzen, das über die notwendigen Fachkenntnisse, Ausbildung, Einweisung oder Qualifikationen verfügt um Revisionstüren zulassungskonform zu montieren.

Auf Wunsch kann auch vor Ort eine Einweisung erfolgen, hierzu können wir Ihnen gerne auf Anfrage die Kosten benennen.

Eine sorgfältige und regelmäßige Wartung erhöht die Lebensdauer und Sicherheit Ihrer Revisionstür. Abhängig von der Nutzungsfrequenz der Türen kann es sinnvoll sein die Wartungsintervalle in kürzeren Zeitabständen durchzuführen.

2.3.3 Sicherheitshinweis 3

Die Montage ist mit der gebotenen Sorgfalt durchzuführen um nicht sich selbst und andere, weder bei der Montage, noch während des Betriebes zu gefährden und Beschädigungen aller Art zu vermeiden.

Die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen z.B. hinsichtlich Absperrungen und Schutzausrüstung sind zu treffen.

Die nationalen Regeln zur Arbeitssicherheit sind zu beachten!

Die Montage hat so zu erfolgen, dass von den Elementen und Einbauten bei bestimmungsgemäßer Nutzung keine Gefahr ausgeht.

2.4 Materialanlieferung und Lagerung auf der Baustelle

Das angelieferte Material ist auf Menge, Identität, Qualität und Vollständigkeit zu prüfen. Beanstandungen im verbauten Zustand können nicht akzeptiert werden. Zur Wahrung von Ansprüchen ist uns ein Schaden unverzüglich zu melden.

Folgendes müssen Sie bitte beachten:



- a Schützen Sie die gelieferten Waren vor direkter Sonneneinstrahlung
- b Schützen Sie die gelieferten Waren vor Regen und Feuchtigkeit
- c Lagern Sie die gelieferten Materialien bis zu ihrer Verwendung an einem trockenen, überdachten Ort
- d Halten Sie die klimatischen Bedingungen möglichst konstant und im angegebenen Rahmen (12 – 30 °C und 30 – 65% rel. Luftfeuchte)
- e Achten Sie darauf, dass die Materialien der Verpackung brennbar sind!
- f Die Paletten dürfen NICHT gestapelt werden
- g Die Paletten dürfen NICHT belastet werden
- h Sorgen sie für einen ebenen Untergrund an der Lagerstelle
- i Achten Sie auf diese Symbol, es zeigt die Oberseite der Palette an
- j Die Verpackungsmaterialien lassen sich recyceln!
- k Schützen sie die Materialien vor Frost!
- l Entsorgen Sie anfallenden Abfall fachmännisch

Beachten Sie, dass die Lindner Group für Schäden, die bei Nichteinhaltung der oben genannten Punkte entstehen, keine Haftung übernimmt!

2.5 Montagebedingungen

- Das Material sollte mind. 48 h vor der Montage in den Räumen der Montage akklimatisiert werden.

ACHTUNG

Das zulässige Klima während der Montage beträgt 12 – 30 °C und die zulässige relative Luftfeuchtigkeit 30 – 65 %!

- Mit der Montage darf erst begonnen werden, wenn das zulässige Klima zur Montage erreicht ist und die Fassade geschlossen ist.
- Die Untergründe müssen trocken, eben, fest, sowie frei von Rissen, Kratern und chemischen Substanzen (Fette, Öle) sein. Die Gesamttrocknung muss zu Montagebeginn soweit erfolgt sein, dass keine nennenswerten Schrumpfungen des Rohbaus mehr zu erwarten sind.
- Alle Anschlussbereiche müssen ausreichend tragfähig ausgebildet sein um die Lasten aus dem Revisionsöffnungsverschluss (Türblattgewicht ca. 60 kg/m²) aufnehmen zu können. Dies ist vor Montagebeginn mit Bauleitung/Vorgewerk/Planer/Statiker zu klären. Notwendige Auszugsversuche der verwendeten Befestigungsmittel sind ebenfalls abzustimmen.
- Vor dem Montagebeginn muss die Lage des Revisionsöffnungsverschlusses genau eingemessen werden. Es ist ein Verlegeplan zu erstellen.
- Die in den Ebenen festgelegten Höhen (z.B. Meterriss, Aufzüge, Treppenhaus) müssen vor Montage kontrolliert werden.
- Der Verarbeiter hat die Pflicht, seinen Arbeitsplatz abzusichern, um Unfälle und Schäden auszuschließen.
- Nach der Montage des Revisionsöffnungsverschlusses Lindner Fireshield sind, in Abstimmung mit den projektbezogenen Gegebenheiten, Schutzmaßnahmen vorzunehmen, um eine Beschädigung durch Folgegewerke zu vermeiden.

WARNUNG

Fehlende oder geänderte Bauteile beeinträchtigen die Funktion des Revisionsöffnungsverschlusses und können zu Sachschäden bzw. Personenschäden führen.

- ➡ Ändern und entfernen Sie keine angebrachten Bauteile.
- ➡ Befestigen Sie alle in der Anleitung aufgezeigten bzw. nötigen Bauteile.

2.6 Entsorgung von Restmaterial

Die Entsorgung von Revisionsöffnungsverschlüssen stellt bei entsprechend vorsichtigem Umgang und der Verwendung geeigneter persönlicher Schutzausrüstung (z.B. Arbeitshandschuhe, Sicherheitsschuhe, Helm, Schutzbrille usw.) keine ungewöhnliche Gefährdung dar.

Die Behandlung von Abfällen hat auf der Grundlage der örtlich geltenden Regelungen (z.B. des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, Verpackungsverordnung usw.) zu erfolgen.

Nicht auf Hausmülldeponien entsorgt werden dürfen grundsätzlich Bauabfälle, die mit Schadstoffen verunreinigt sind. Diese müssen in eigens dafür vorgesehene Anlagen zur Sondermüllbehandlung bzw. Beseitigung gebracht werden.

National und regional geltende Vorschriften z.B. Verpackungsverordnungen, wonach sämtliche Verpackungen wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen sind, sind zu beachten.

Eine Trennung und Sortierung der bauspezifischen Baustellenabfälle vorrangig auf der Baustelle wird empfohlen um eine zusätzliche Vermischung zu vermeiden.

Die vorzusehende Trennung von Abfällen bei der Bauabwicklung ist im Einzelfall abzustimmen, die örtlich geltenden Abfallschlüssel sind zu beachten.

2.7 Unterhalt und Wartung

Die Feuerwiderstandsfähigkeit des Revisionsöffnungsverschlusses ist auf die Dauer nur sichergestellt, wenn der Revisionsabschluss stets in einem mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung / allgemeinen Bauartgenehmigung Z-6.55-2258 konformen Zustand gehalten wird (keine mechanischen Beschädigungen; keine Verschmutzung; Instandhaltung).

Der Betreiber ist vom Bauherrn schriftlich über diese Forderung zu unterrichten.

Im Falle des Austausches beschädigter oder zerstörter Teile des Revisionsöffnungsverschlusses ist darauf zu achten, dass nur solche verwendet werden, die den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung / allgemeinen Bauartgenehmigung Z-6.55-2258 entsprechen.

Der Einbau muss wieder in der bestimmungsgemäßen Weise zulassungskonform erfolgen.

ACHTUNG

Die Fireshield-Zarge ist nicht betretbar. Ein Betreten und/oder Belasten der Zarge kann zu Beschädigungen und im schlimmsten Fall zum Bruch führen!

2.8 Reinigung und Pflege

Reinigung und Pflege von furnierten, RAL-lackierten sowie HPL-beschichteten Oberflächen: Verschmutzte Oberflächen können mit handelsüblichen Haushaltsreinigern ohne scheuernde Bestandteile oder mit mildalkalischen Reinigern leicht feucht gewischt werden. Beachten Sie dabei die vom Hersteller angegebene Dosierung. Eventuelle Überschüsse, bzw. die Nachreinigung sind mit sauberen, trockenen und weichen Tüchern durchzuführen.

Hinweis:

Generell ist darauf zu achten, dass kein Wasser oder Reinigungsmittel in Fugen und Ritzen eindringt. Darum ist möglichst wenig Wasser zur Reinigung zu verwenden!

Nicht zulässig sind:

Lösungsmittel wie z.B. Nitroverdünnung, Terpentin, Kunstharzverdünnung oder dergleichen, sowie scharfe, aggressive Reinigungsmittel wie z.B. Meister Proper!
Der Einsatz von Desinfektionsmitteln ist gesondert zu prüfen.

3. Systemübersicht

3.1 Verwendbarkeitsnachweis

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung / Allgemeine Bauartgenehmigung **Z-6.55-2258**
Feuerwiderstand: I 90 nach DIN 4102-4

Ausführliche Angaben und Details sowie weitere verbindliche Angaben finden Sie in der allgemeinen bauaufsichtliche Zulassung / allgemeinen Bauartgenehmigung.

3.2 Übereinstimmungserklärung

Der Unternehmer (Errichter), der den Revisionsöffnungsverschluss bzw. die Revisionsöffnungsverschlüsse eingebaut hat, muss für jedes Bauvorhaben eine Übereinstimmungserklärung ausstellen, mit der er bescheinigt, dass der/die von ihm eingebaute(n) Revisionsöffnungsverschluss/Revisionsöffnungsverschlüsse den Bestimmungen allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung / allgemeinen Bauartgenehmigung Z-6.55-2258 entsprechen. Diese Bestätigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weiterleitung an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.

Eine Vorlage für die Übereinstimmungserklärung finden Sie auf Seite 37.

3.3 Kennzeichnungsschild

Der Revisionsöffnungsverschluss wird zur eindeutigen Identifikation mit einem Kennzeichnungsschild (Übereinstimmungszeichen) gekennzeichnet.

Das Kennzeichnungsschild enthält folgende Angaben:

- Revisionsöffnungsverschluss "Fireshield"
- Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) mit
 - Name des Herstellers
 - Zulassungsnummer: Z-6.55-2258
 - Bildzeichen bzw. Bezeichnung der Zertifizierungsstelle
- Herstellwerk
- Herstellungsjahr

Das Kennzeichnungsschild muss mittig im unteren Zargen-Falz der Fireshield-Zarge befestigt werden.

3.4 Zulässige Wandkonstruktionen und Anschlüsse

Wände und Bauteile	Mindestdicke [mm]
feuerbeständige Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1 Steifigkeitsklasse mindestens 12, Normalmörtel der Mörtelgruppe \geq II, mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 90	125
feuerbeständige Wände aus Beton nach DIN 1045-1 ,Festigkeitsklasse mindestens C12 / 5, mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 90	125
Feuerbeständige Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1 mit Porenbetonsteinen nach DIN EN 771-4 mit Druckfestigkeiten mindestens der Festigkeitsklasse 4 nach DIN V 4165-100 oder mit Porenbeton-Wandplatten nach DIN 4166 mindestens der Rohdichteklasse 0,55 bzw. nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung oder aus bewehrten Porenbetonplatten nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung mindestens der Festigkeitsklasse P4,4 sowie mit Mörtel mindestens der Mörtelgruppe II bzw. Dünnbettmörtel der Mörtelgruppe III. Nur mit Mauerklammer (Materialstärke 3 mm, Höhe 120 mm)	125
feuerbeständige nichttragende Wände aus Gipskarton-Platten mit vertikalen Rahmenprofilen (mind. UA 75 nach DIN 18182-2 bzw. EN 14195), mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 90 – Benennung F90-A – nach DIN 4102-4, Tabelle 10.2	125
bekleidete Stahlstützen und/ oder -träger mindestens der Feuerwiderstandsklasse F90 – Benennung F90-A – nach DIN 4102-4, Tabelle 7.3 und/oder Tabelle 7.6	125

Wände und Bauteile	Mindestdicke [mm]
feuerbeständige nichttragende Wände mit einer einseitigen Beplankung aus 50 mm bzw. zwei 25 mm dicken, nichtbrennbaren, zement- oder gipsgebundenen Bauplatten mit Metallständerkonstruktion, Ständerabstand 625 mm, mit vertikalen Rahmenprofilen (mind. UA 75 nach DIN 18182-2 bzw. EN 14195), mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 90 – Benennung F90-A – - nach allgemein bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen - P-3393/172/08-MPA BS Fa. Knauf - P-3254/1449-MPA BS Fa. Siniat - P-SAC 02/III-661 Fa. Rigips	125
feuerbeständige nichttragende Wände aus Gipskarton-Platten mit vertikalen Rahmenprofilen (mind. UA 75 nach DIN 18182-2 bzw. EN 14195), mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 90 – Benennung F90-A – - nach allgemein bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen - P-3310/563/07-MPA BS Fa. Knauf - P-SAC-02/III-681 Fa. Siniat - P-3956/1013-MPA BS Fa. Rigips	125
bekleidete Stahlstützen und/ oder -träger mindestens der Feuerwiderstandsklasse F90, als Bestandteil des Installationsschachts – Benennung F90-A – - nach allgemein bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen bzw. allgemeinen Bauartgenehmigungen - Z-19.20-2504 Fa. Knauf - P-3175/4649-MPA BS Fa. Rigips - P-3176/4659-MPA BS Fa. Rigips	125

HINWEIS

Durch den Einbau des Revisionsöffnungsverschlusses Lindner Fireshield in Wände der beiden vorgenannten Tabellen ändert sich die Klassifizierung von F 90 auf I 90.

3.5 Auflistung der Einzelteile

Vor dem Einbau des Revisionsöffnungsverschlusses sind Lieferumfang und Maße auf Vollständigkeit und Richtigkeit zu überprüfen!

Das Element besteht aus:

- Zarge inkl. Dichtungsbänder und Schließblech
- Türblatt inkl. Türbänder und Schloss
- Montagerichtlinie
- evtl. Zusatzausstattung

3.6 Benötigte Arbeitsmittel (nicht im Lieferumfang enthalten)

Sonderwerkzeuge

- Schlagbohrmaschine mit geeigneten Bohrern
- Maschinenschrauber mit geeigneten Bit – Einsätzen

Befestigungsmittel und weiteres Material bei Einbau in Trockenbauwände

- Senkkopf-Bohrschraube Typ EJOT JT2-ST-2-6 x ≥ 100 mm oder gleichwertig, zur Befestigung in der Stahl-Unterkonstruktion von Gipskarton-Schachtwänden oder Gipskarton-Trennwänden.
Dabei ist zu beachten, dass das UA-Profil mind. 10 mm durchstoßen wird.
- Gips-Fugenspachtel nach EN 13963
- Schnellbauschrauben nach EN 14566 / DIN 18182-2
 - Schnellbauschraube $\geq 3,5$ x 65 mm
 - Schnellbauschraube mit Bohrkopf $\geq 3,5$ x 45 mm
- nichtbrennbare Unterlegstreifen, Dicke ca. 5 mm (z.B. Promatect-H)
- GKF-Streifen (GKF nach DIN 18180 bzw. DF nach EN 520), Dicke 25 mm, zur Einhausung der UA-Anschlussprofile bei Türblatthöhen TAM-H > 1850 mm bzw. bei Zargenaußenmaß-Höhen ZAM-H > 1955 mm
- optional: Kantenschutz Typ „Göppinger Profil“, Fabr.: Protektor 23 x 13 mm, siehe Hinweise unter Punkt 4.9, Seite 26

Befestigungsmittel und weiteres Material bei Einbau in Massivwände

- für den Untergrund geeignetes Befestigungsmittel, z.B. Dübel gemäß allgemein bauaufsichtlicher Zulassung bzw. gemäß europäischer technischer Zulassung oder Bewertung $\varnothing \geq 8$ mm, jeweils mit Schraube $\varnothing \geq 6$ mm
Dabei sind die Dübel-Herstellervorgaben (Befestigungshöhe, Mindest-Randabstand, Mindest-Setztiefe) zu beachten und vorzugsweise Dübel mit Senkkopf zu verwenden.

3.7 Minimal und maximal zulässige Abmessungen

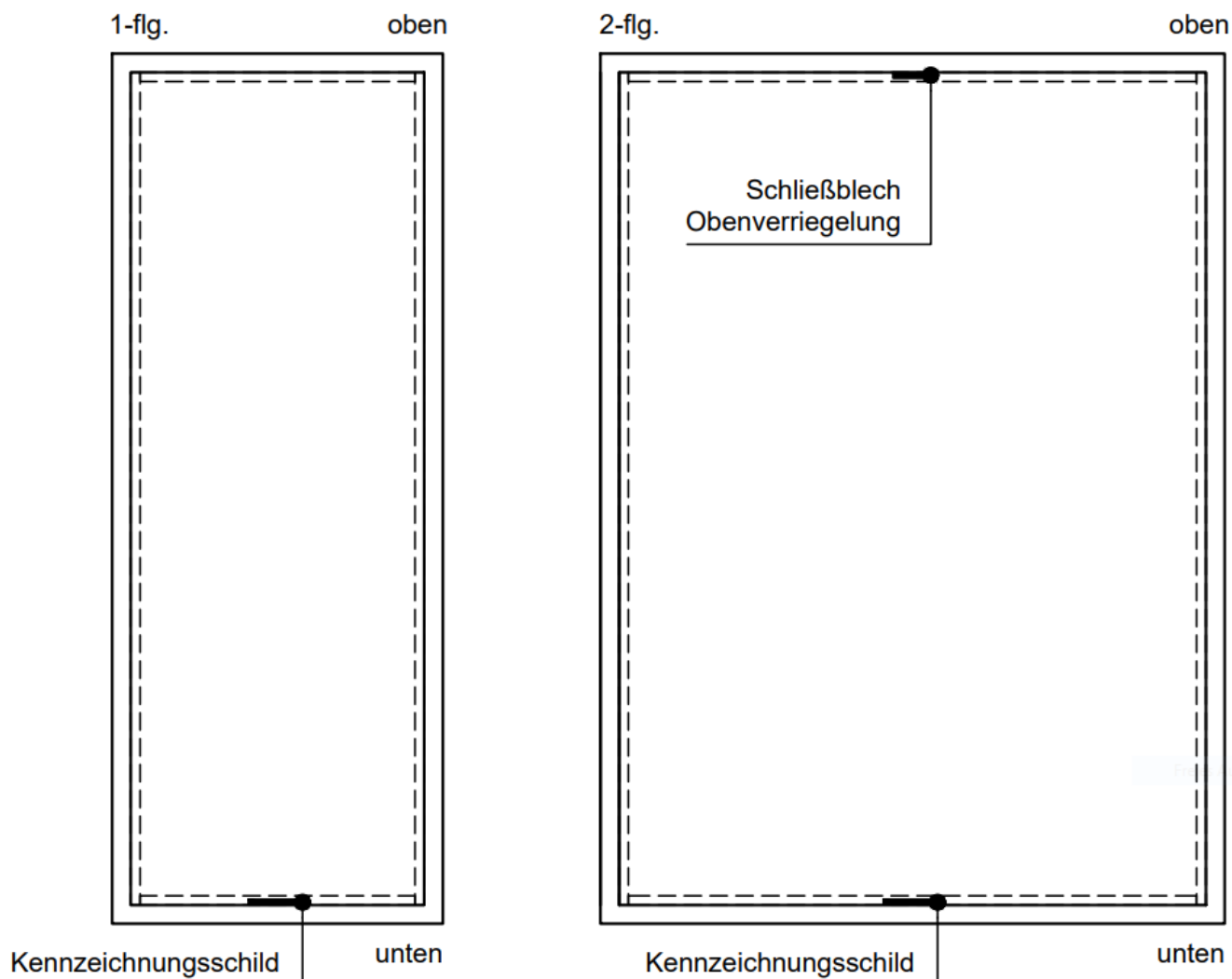
zulässige Abmessungen	Fireshield einflügelig	Fireshield zweiflügelig
Türblattaußenmaß TAM	Breite: 542 – 1.000 mm Höhe: 595 – 2.474 mm	Breite: Gangflügel GF 450 – 1.000 mm Standflügel SF 450 – 1.000 mm Höhe: 725 – 2.474 mm
Zargenaußenmaß ZAM	Breite: 648 – 1.106 mm Höhe: 701 – 2.580 mm	Breite: 1.010 – 2.110 mm Höhe: 831 – 2.580 mm
Lichtes Öffnungsmaß LOE	Breite: 502 – 960 mm Höhe: 555 – 2.434 mm	Breite: 864 – 1.964 mm Höhe: 685 – 2.434 mm
Baurichtmaß BRM	Breite: 658 – 1.116 mm Höhe: 711 – 2.590 mm	Breite: 1.020 – 2.120 mm Höhe: 841 – 2.590 mm
Blockzarge	Breite ca. 72,5 mm, Tiefe min. 125 mm – max. 600 mm	

4. Montage

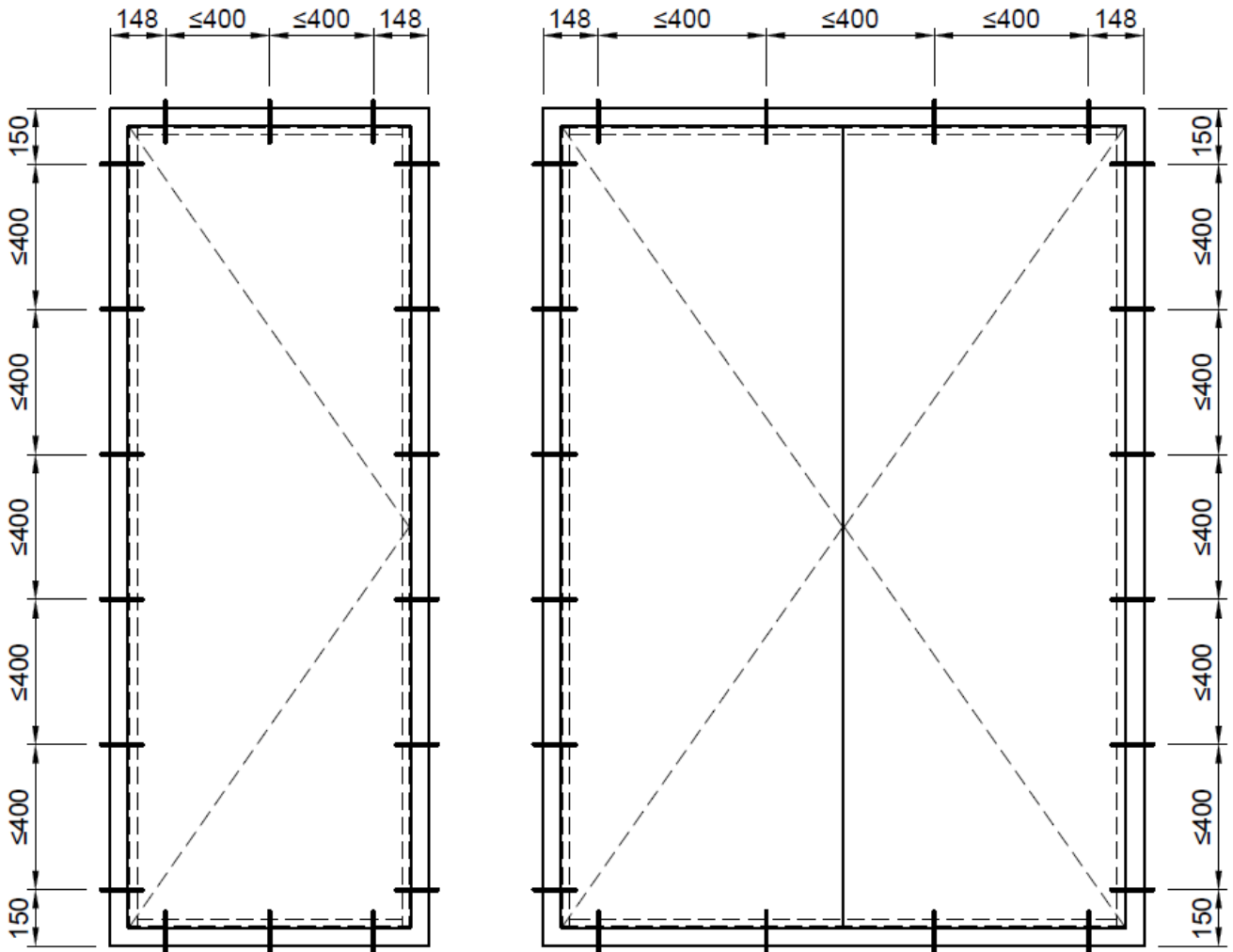
4.1 Ausrichtung der Zarge

Beim Einbau der Fireshield-Zarge ist darauf zu achten, dass sich das Kennzeichnungsschild immer im unteren Zargen-Querteil befindet.

Bei 2-flügligen Elementen ist vor dem Einbau der Fireshield-Türflügel auf die DIN-Richtung der Türblätter zu achten, diese sind entsprechend einzubauen.



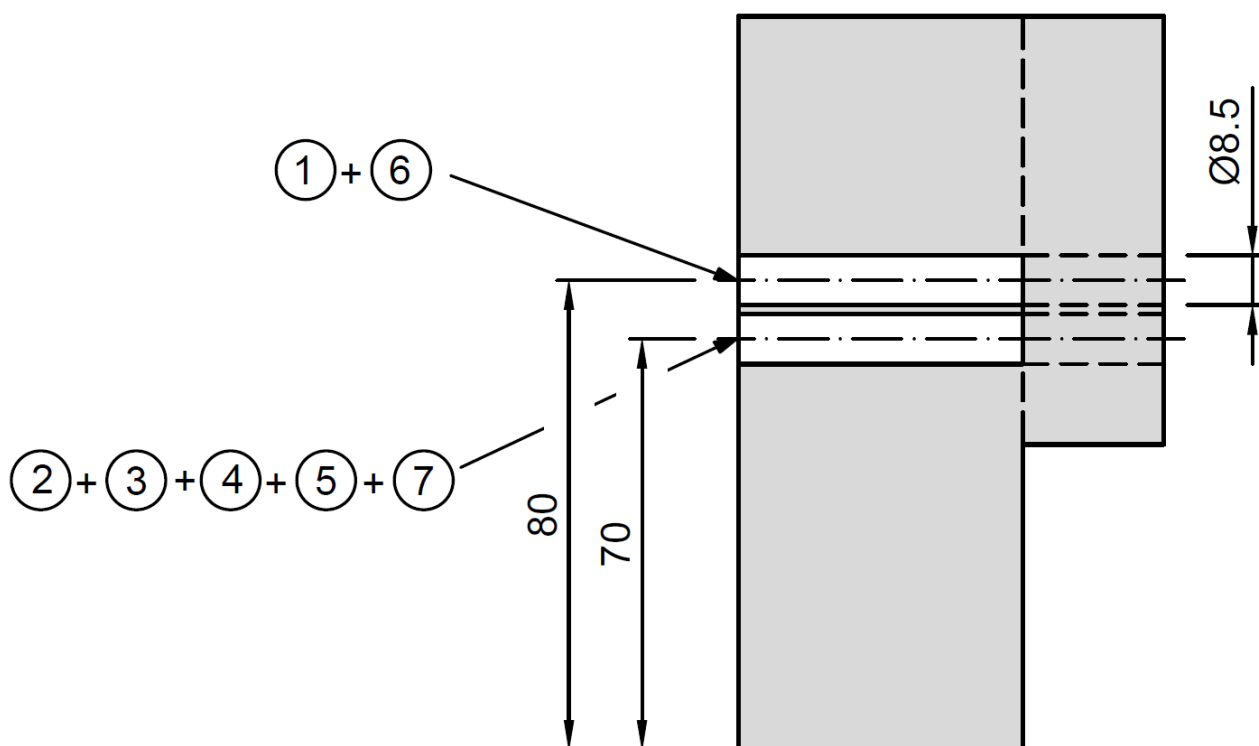
4.2 Lage der Befestigungspunkte



4.3 Befestigungsbohrungen

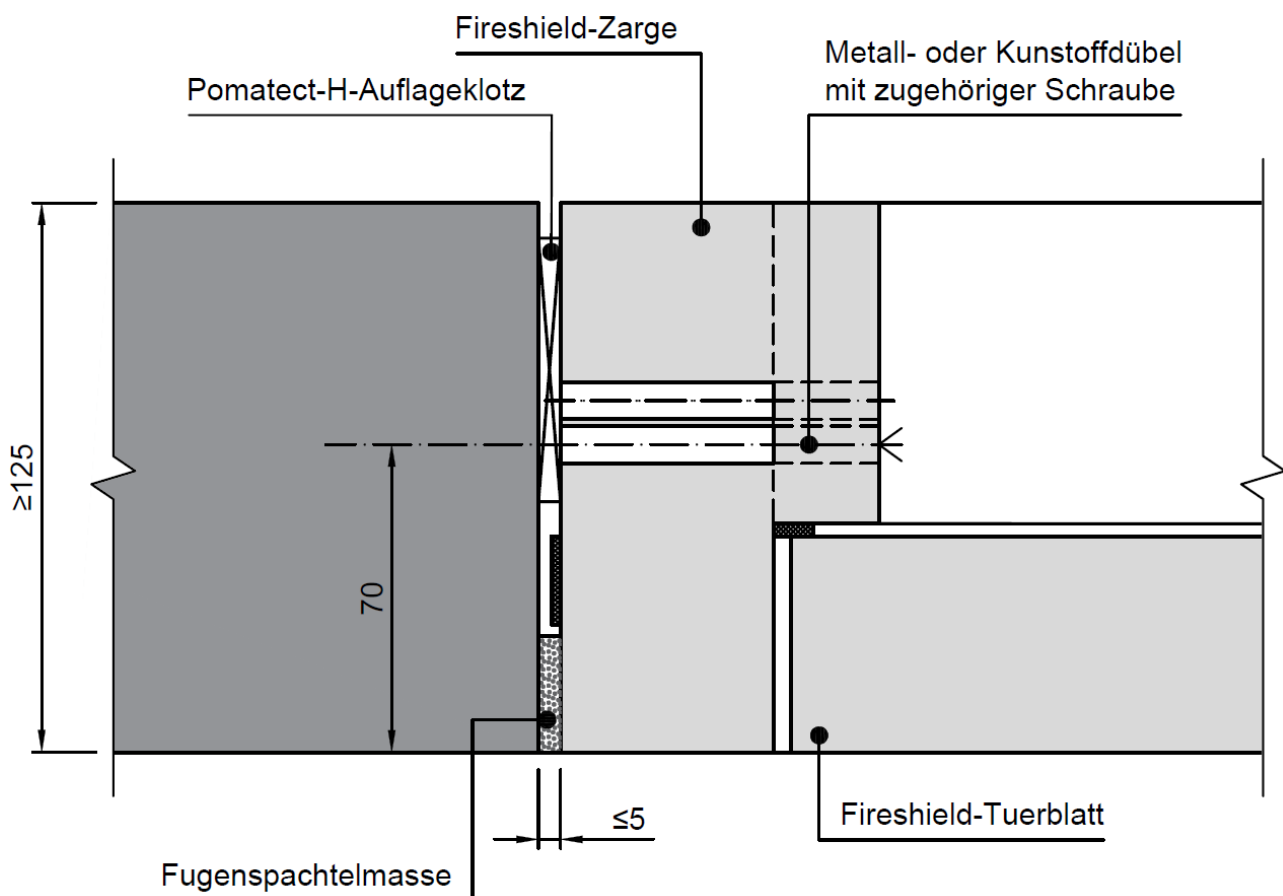
Die Fireshield-Zarge wird werkseitig mit zwei möglichen Befestigungsbohrungen versehen. Je nach Wand-Typ, Beplankungsdicke sowie Unterkonstruktionsbreite ist die in folgender Tabelle angegebener Befestigungsbohrung (gemessen von Vorderkante Zarge) mit einem Bohrer Durchmesser $\varnothing 8,5$ mm von der Zargen-Rückseite her durchzubohren.

Nr.	Wand-Typ	Dicke GK-Beplankung	Breite Unterkonstruktion	Befestigungs-Bohrung
1	GK-Schachtwand einseitige Beplankung	2 x 25 mm	75 mm	80 mm
2	GK-Schachtwand einseitige Beplankung	2 x 25 mm	100 mm	70 mm
3	GK-Trennwand beidseitige Beplankung	2 x 12,5 mm	75 mm	70 mm
4	GK-Trennwand beidseitige Beplankung	2 x 12,5 mm	100 mm	70 mm oder 80 mm
5	GK-Trennwand beidseitige Beplankung	3 x 12,5 mm	75 mm	70 mm oder 80 mm
6	GK-Trennwand beidseitige Beplankung	3 x 12,5 mm	100 mm	80 mm
7	Massivwand	-	-	70 mm oder 80 mm



4.4 Einbau in Massivwände

- a Maße der Wandöffnung sowie der Fireshield-Zarge prüfen
- b Zarge in die Wandöffnung stellen und waage-, lot- und fluchtgerecht ausrichten
- c Befestigungspunkte (siehe 4.1) mit ≤ 5 mm dicken nichtbrennbaren Auflageklötzen (z.B. Promatect-H) hinterlegen und ausspreizen
- d Zarge an den Befestigungspunkten mit Metall- oder Kunststoffdübeln ($\geq \varnothing 8$ mm) mit zugehörigen Schrauben ($\geq \varnothing 6$ mm) befestigen. Dübel-Herstellervorgaben (Befestigungshöhe, Mindest-Randabstand, Mindest-Setztiefe) einhalten, Dübel mit Senkkopf verwenden. Achtung: Zargenfalzmaß überprüfen (max. ± 1 mm)
- e Fuge (≤ 5 mm) zwischen Zarge und Wand umlaufend mit Gips-Fugenspachtelmasse verspachteln



4.5 Einbau in Gipskarton-Wände, Herstellung Trockenbauprofil-Rahmen

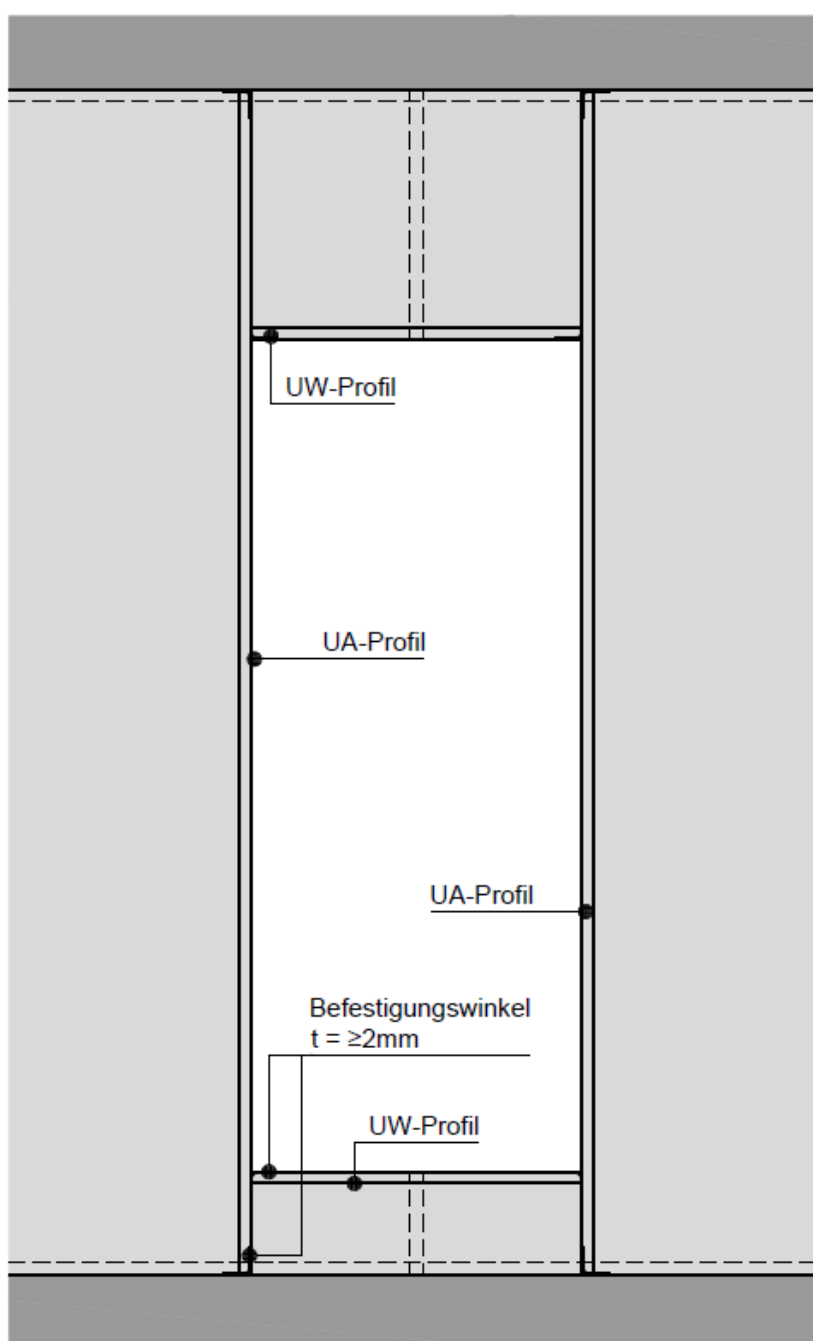
Zum Anschluss der Fireshield-Zarge sind beidseitig vertikal verstärkte Metallständerprofile \geq UA 75 einzubauen. Die UA-Profile müssen mit Befestigungswinkeln $t \geq 2$ mm an Rohboden und Rohdecke befestigt werden.

Horizontal müssen \geq UW 75 Profile zwischen die UA-Profile eingebaut werden.

HINWEIS

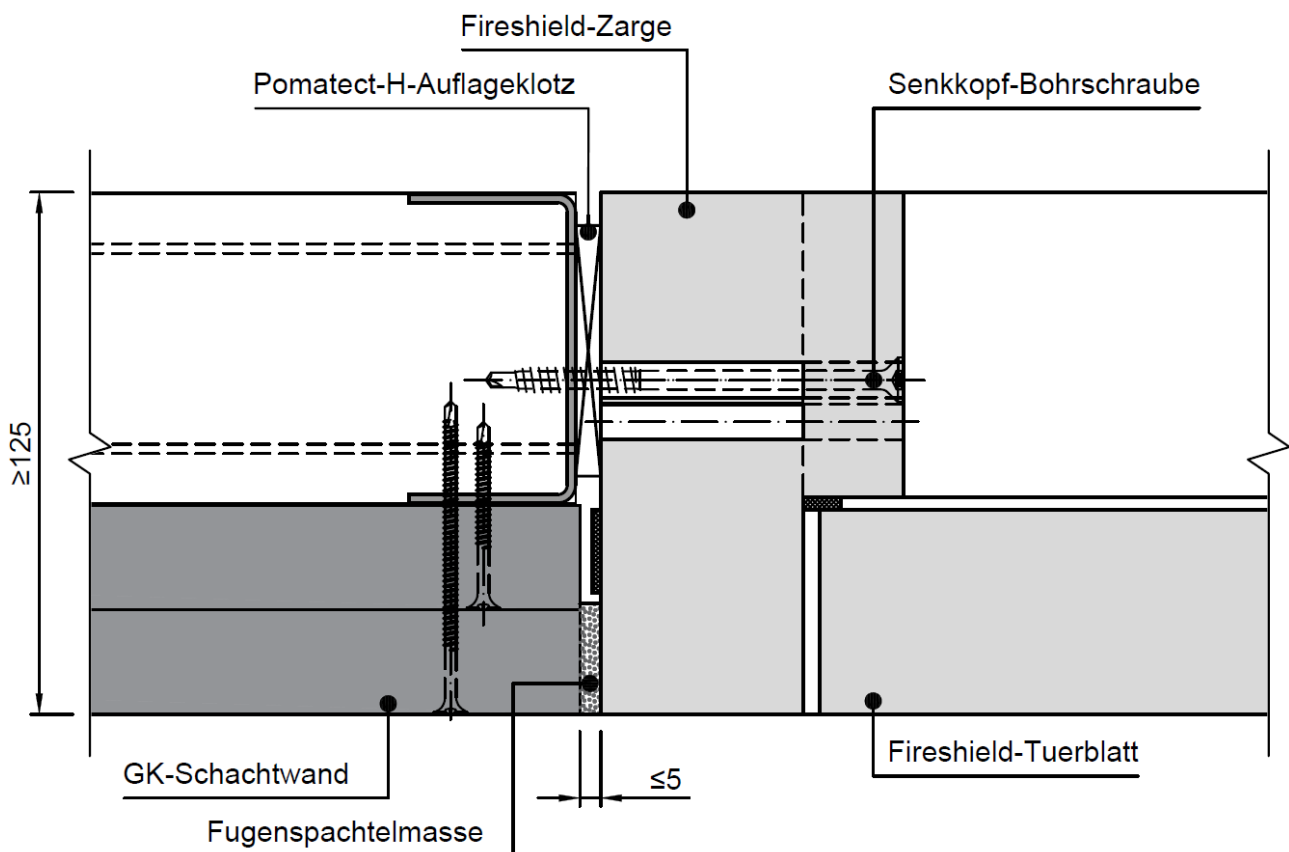
Empfehlung: verwenden Sie als Anschlussprofile ungelochte UA-Profile!

Die Wandöffnung in der Gipskartonwand darf umlaufend ≤ 5 mm größer sein als das Zargenaußenmaß der Fireshield-Zarge



4.6 Einbau in Gipskarton-Schachtwände (TAM-H \leq 1850 mm bzw. ZAM-H \leq 1955 mm)

- a Maße der Wandöffnung sowie der Fireshield-Zarge prüfen
- b Zarge in die Wandöffnung stellen und waage-, lot- und fluchtgerecht ausrichten
- c Befestigungspunkte (siehe 4.1) mit ≤ 5 mm dicken nichtbrennbaren Auflageklötzen (z.B. Promatect-H) hinterlegen und ausspreitzen
- d Zarge an den Befestigungspunkten mit Senkkopf-Bohrschrauben
Typ EJOT JT2-ST-2-6x \geq 100 mm oder gleichwertig an den
Metallständerprofilen \geq UA 75 befestigen.
Achtung: Zargenfalzmaß überprüfen (max. ± 1 mm)
- e Fuge (≤ 5 mm) zwischen Zarge und Wand umlaufend mit Gips-Fugenspachtelmasse verspachteln



4.6.1 Einhausung der Anschlussprofile (TAM-H > 1850 mm bzw. ZAM-H > 1955 mm)

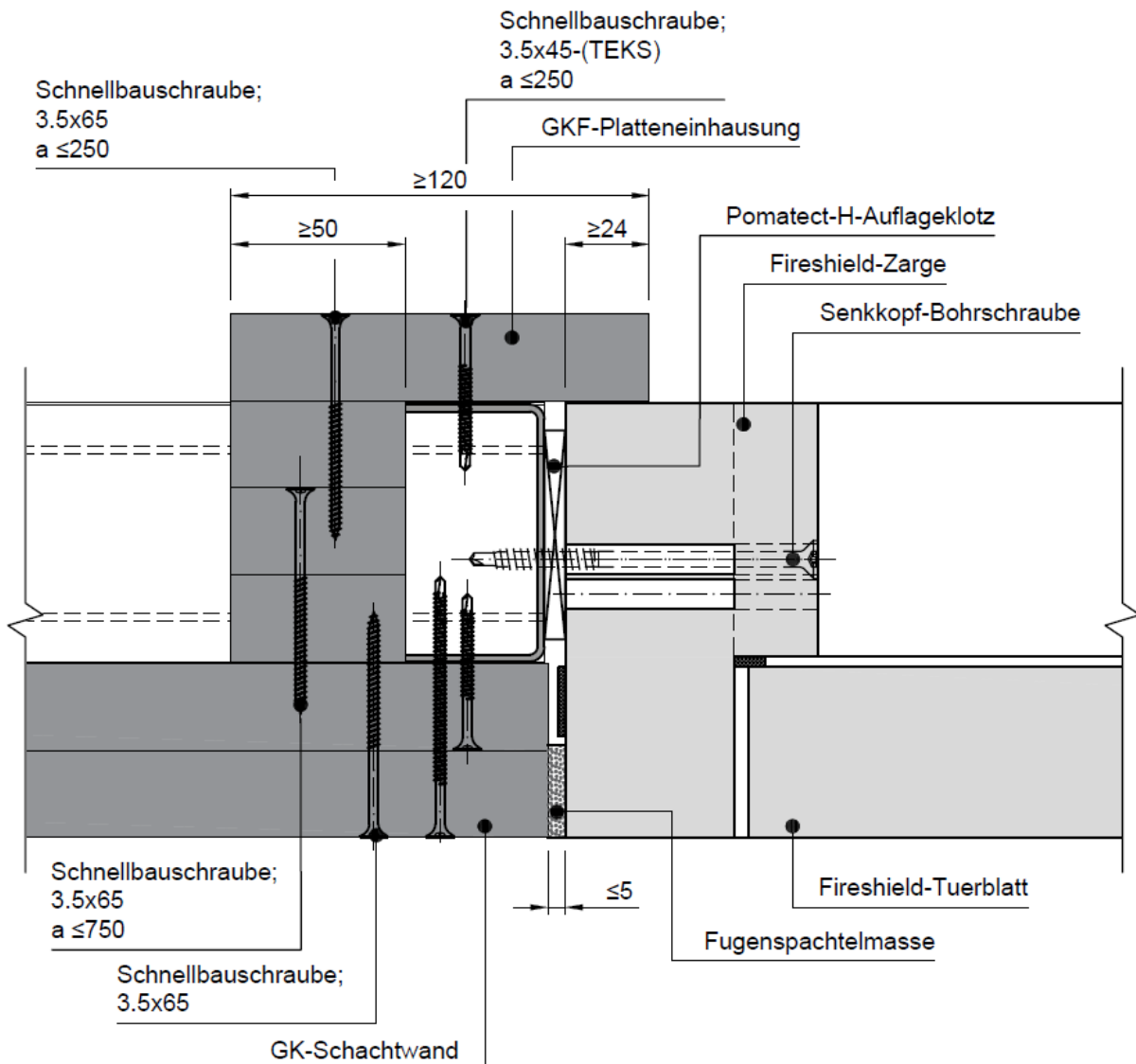
Bei Türblatthöhen TAM-H > 1850 mm bzw. Zargenaußenmaß-Höhen ZAM-H > 1955 mm sind die vertikalen \geq UA 75 Anschlussprofile mit 25 mm dicken Streifen aus GKF nach DIN 18180 bzw. DF nach EN 520 einzuhausen.

Es müssen \geq 50 mm breite GKF-Streifen in der Unterkonstruktionsebene neben den UA-Anschlussprofilen angeordnet werden. Die Anzahl der Plattenstreifen muss der Breite der Unterkonstruktion entsprechen:

- UA 75: 3 x 25 mm GKF, Gesamtdicke 75 mm
- UA 100: 4 x 25 mm GKF, Gesamtdicke 100 mm

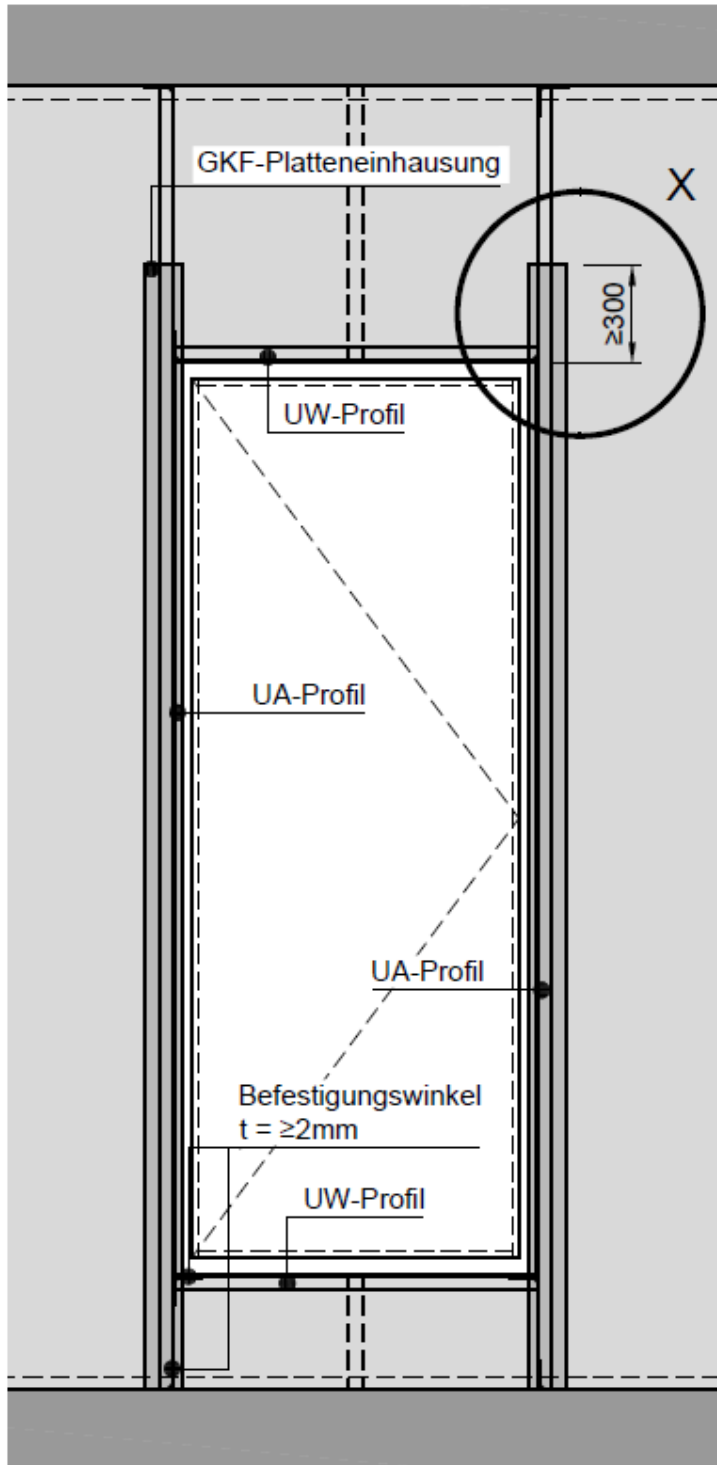
Die Plattenstreifen sind von der Schachtwand-Vorderseite und -Rückseite mit Schnellbauschrauben \geq 3,5 x 65 mm $a \leq$ 750 mm in der Beplankung der Schachtwand zu befestigen.

Auf der Schachtwand-Rückseite muss ein überlappendender 25 mm dicker GKF-Streifen mit mind. 120 mm Breite befestigt werden. Dieser muss mit Schnellbauschrauben \geq 3,5 x 65 mm $a \leq$ 250 mm in den GKF-Plattenstreifen sowie mit Schnellbauschrauben mit Bohrkopf \geq 3,5 x 45 mm $a \leq$ 250 mm im UA- Anschlussprofil befestigt werden.



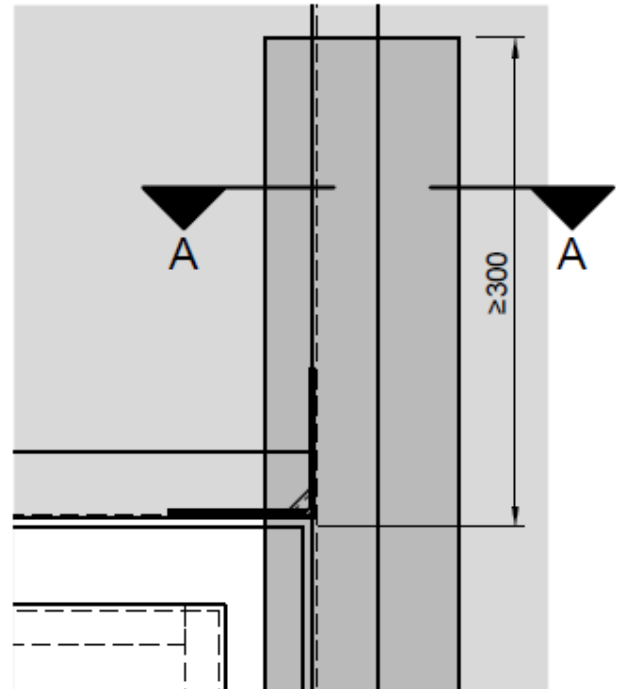
Die Einhausung muss von OK Rohboden bis ≥ 300 mm über Zargen-Oberkante angebracht werden.

Prinzip-Darstellung der GKF-Platteneinhausung der UA-Anschlussprofile:



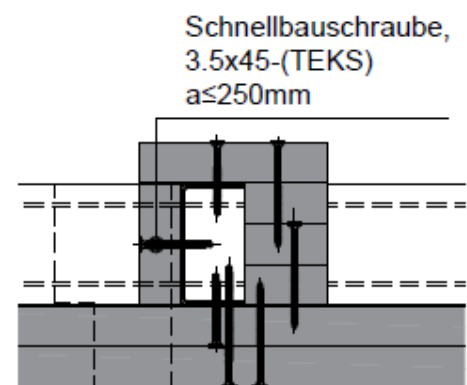
DETAIL X

Masstab 1:5



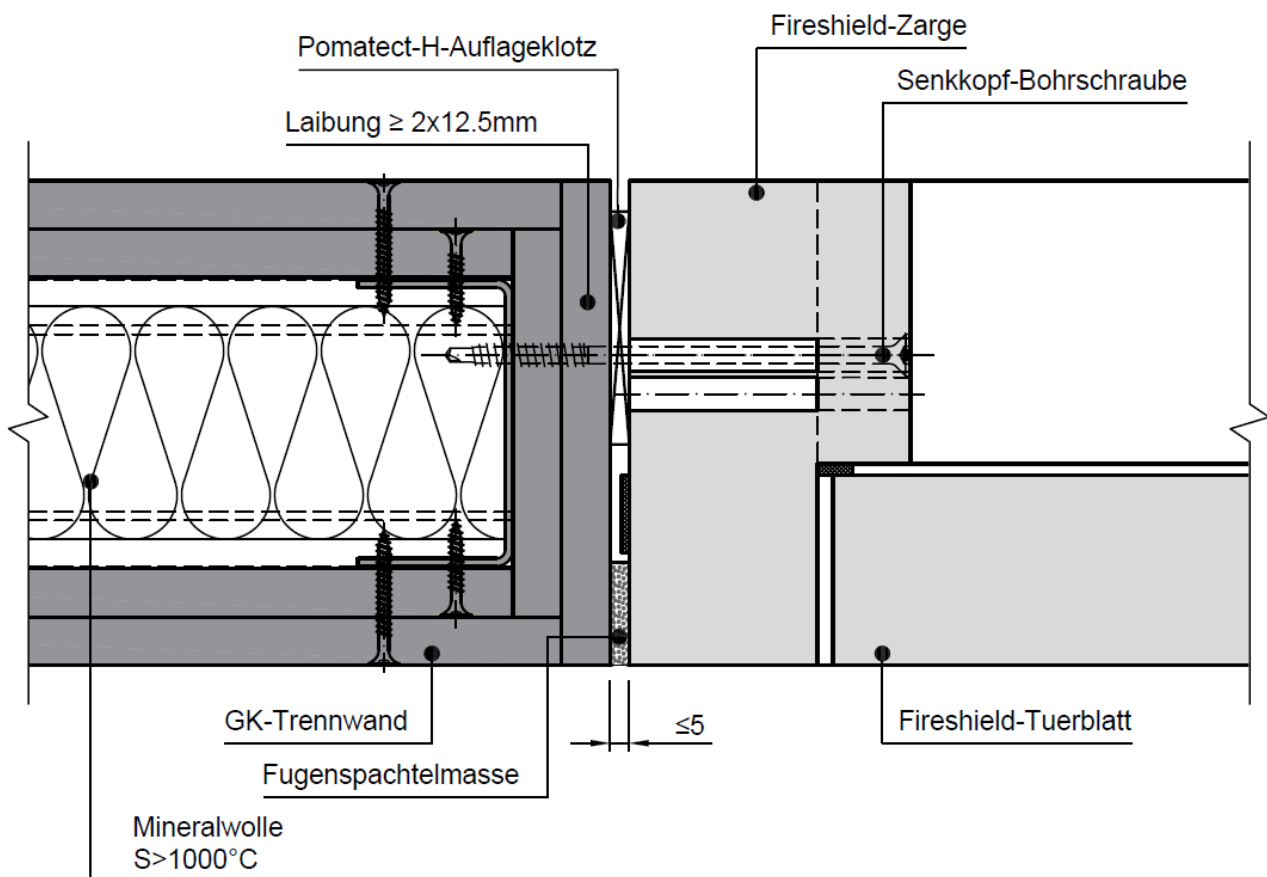
SCHNITT A-A

Masstab 1:5



4.7 Einbau in Gipskarton-Trennwände

- a Maße der Wandöffnung sowie der Fireshield-Zarge prüfen
- b Zarge in die Wandöffnung stellen und waage-, lot- und fluchtgerecht ausrichten
- c Befestigungspunkte (siehe 4.1) mit ≤ 5 mm dicken nichtbrennbaren Auflageklötzen (z.B. Promatect-H) hinterlegen und ausspreitzen
- d Zarge an den Befestigungspunkten mit Senkkopf-Bohrschrauben Typ EJOT JT2-ST-2-6x ≥ 120 mm oder gleichwertig an den Metallständerprofilen \geq UA 75 befestigen.
Achtung: Zargenfalzmaß überprüfen (max. ± 1 mm)
- e Fuge zwischen Zarge und Wand umlaufend mit Gips-Fugenspachtelmasse verspachteln

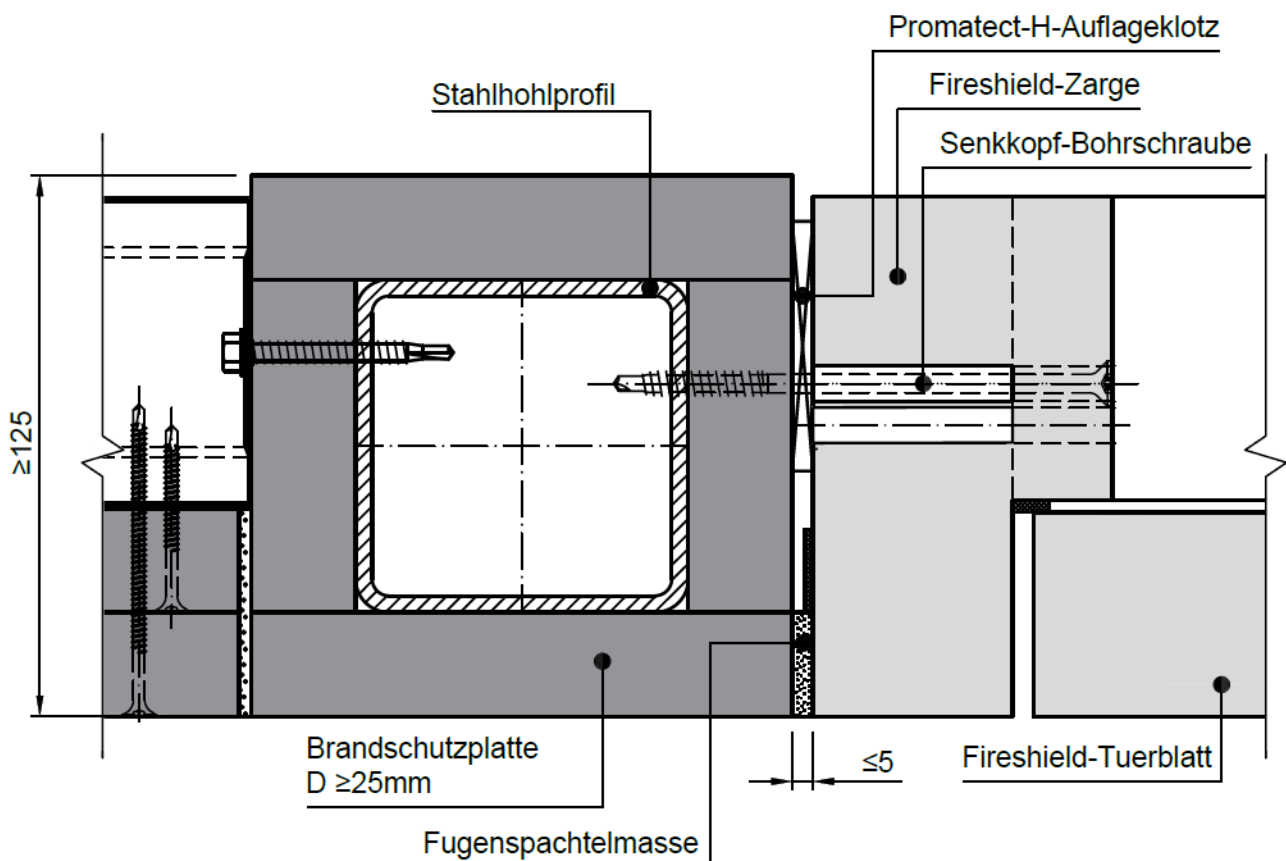


HINWEIS

Gipskarton-Trennwände sind grundsätzlich mit einer stirnseitigen Laibungsbeplankung $\geq 2 \times 12,5$ mm auszuführen.

4.8 Einbau in ummantelte Stahlbauteile als Bestandteil eines Installationsschachts

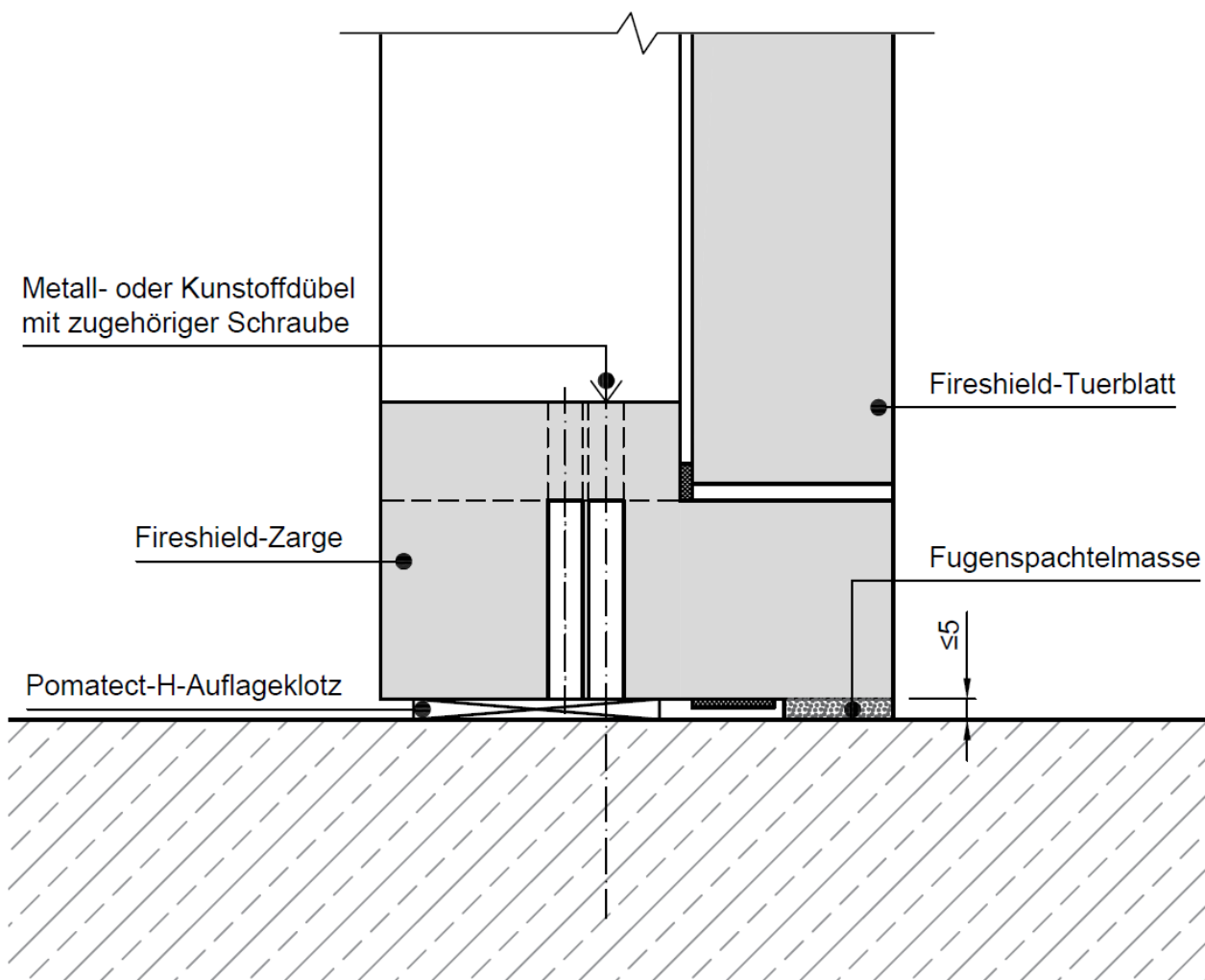
- a Maße der Wandöffnung sowie der Fireshield-Zarge prüfen
- b Zarge in die Wandöffnung stellen und waage-, lot- und fluchtgerecht ausrichten
- c Befestigungspunkte (siehe 4.1) mit ≤ 5 mm dicken nichtbrennbaren Auflageklötzen (z.B. Promatect-H) hinterlegen und ausspreizen
- d Zarge an den Befestigungspunkten mit Senkkopf-Bohrschrauben
Typ EJOT JT2-ST-2-6x ≥ 120 mm oder gleichwertig an den
Metallständerprofilen \geq UA 75 befestigen.
Achtung: Zargenfalzmaß überprüfen (max. ± 1 mm)
- e Fuge zwischen Zarge und Wand umlaufend mit Gips-Fugenspachtelmasse verspachteln



4.9 Fußbodengleicher Einbau

Das Fireshield kann alternativ auch direkt auf dem Rohfußboden gesetzt und befestigt werden.

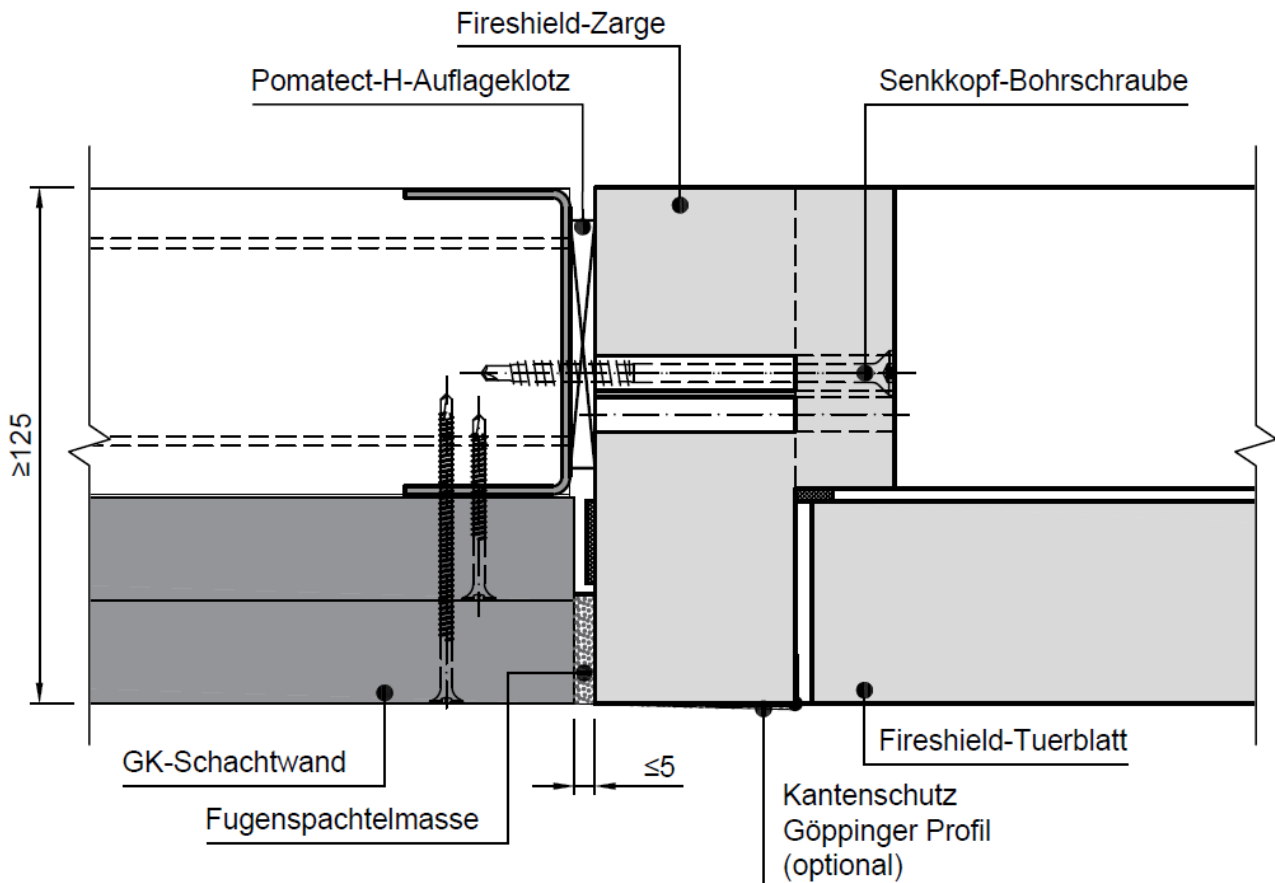
- Maße der Wandöffnung sowie der Fireshield-Zarge prüfen
- Zarge in die Wandöffnung stellen und waage-, lot- und fluchtgerecht ausrichten
- Befestigungspunkte (siehe 4.1) mit ≤ 5 mm dicken nichtbrennbaren Auflageklötzen (z.B. Promatect-H) hinterlegen und ausspreizen
- Zarge an den Befestigungspunkten mit Metall- oder Kunststoffdübeln ($\geq \text{Ø } 8$ mm) mit zugehörigen Schrauben ($\geq \text{Ø } 6$ mm) befestigen. Dübel-Herstellervorgaben (Befestigungshöhe, Mindest-Randabstand, Mindest-Setztiefe) einhalten, Dübel mit Senkkopf verwenden. Achtung: Zargenfalzmaß überprüfen (max. ± 1 mm)
- Fuge (≤ 5 mm) zwischen Zarge und Wand / Boden mit Gips-Fugenspachtelmasse verspachteln



4.10 Optional: eingespachtelte Zarge mit Kantenschutz-Profil

Die Fireshield-Zarge kann optional mit einem Kantenschutzprofil eingespachtelt werden.

- Kantenschutz Typ „Göppinger Profil“ 23 x 13 mm (Fabr.: Protektor) im Zargen-Falz anbringen
- Zarge mit Gips-Spachtelmasse einspachteln
- Kantenschutzprofil „Göppinger“ im Bereich der Türbänder ausschneiden.



ACHTUNG

Bei Einspachteln eines Kantenschutzprofils lässt sich aufgrund der verringerten Fuge zwischen Zarge und Türblatt der Türflügel eventuell nicht mehr öffnen!

- ➔ Halten Sie vor Einbau eines Kantenschutzprofils Rücksprache mit uns, zur Überprüfung der minimal möglichen Türblattbreiten TAM-B

4.11 Einbau der Türflügel

4.11.1 Lagerung der Türflügel

Beachten Sie, dass die Fireshield-Türflügel während des Einbaus vorzugsweise senkrecht an einer Wand lehrend gelagert werden sollten.

Stellen Sie die Türflügel auf geeignetem Untergrundmaterial ab, z.B. Styrodur.

Achten Sie zur Vermeidung von Beschädigungen auf den Schutz der Kanten.

4.11.2 Bandmontage und Einstellung

Es sind die Angaben des jeweiligen Bandherstellers zu beachten. Schrauben der Bandtasche soweit lösen, dass die Bandlappen eingeführt werden können. Türblatt mit Bandlappen in die Bandtaschen einführen und fixieren.

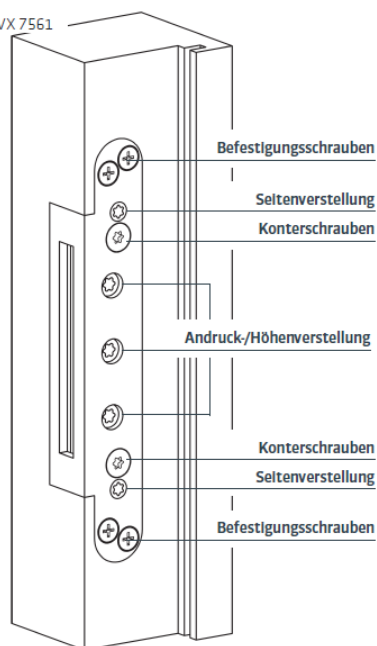
WARNUNG

Bei der Montage der Bänder ist darauf zu achten, dass die Bänder in einer Achsflucht liegen. Sollte sich ein Knarren der Türbänder ergeben, müssen diese unverzüglich nachjustiert werden, so dass die Bänder wieder in einer Achsflucht liegen. Besonders bei verdeckt liegenden Bändern besteht die Gefahr, dass durch falsches Justieren ein Verspannen der Bänder auftritt. Ein Verspannen führt zu erhöhtem Verschleiß des Bandes, und das Band kann brechen. Bei Bruch des Bandes besteht die Gefahr, dass die Türflügel herausfallen können!

Aufnahmeelement Simonswerk Variant VX 7531 3D



HOLZZARGE
VX 7531 3D MIT VX 7561



TECHNISCHE INFORMATIONEN

VERSTELLHINWEISE

VARIANT VX 753...

Dreidimensionale, stufenlose Verstellung

Seite	+/- 3,0 mm
Höhe	+/- 3,0 mm
Andruck	+/- 3,0 mm

Seitenverstellung

- Tür öffnen und Befestigungsschrauben des Abdeckwinkels sowie die Konterschrauben leicht lösen, dann Spindelschrauben in die entsprechende Richtung drehen
- Beide Schrauben gleichmäßig verstellen, um Spannungen auf der Bandachse zu vermeiden

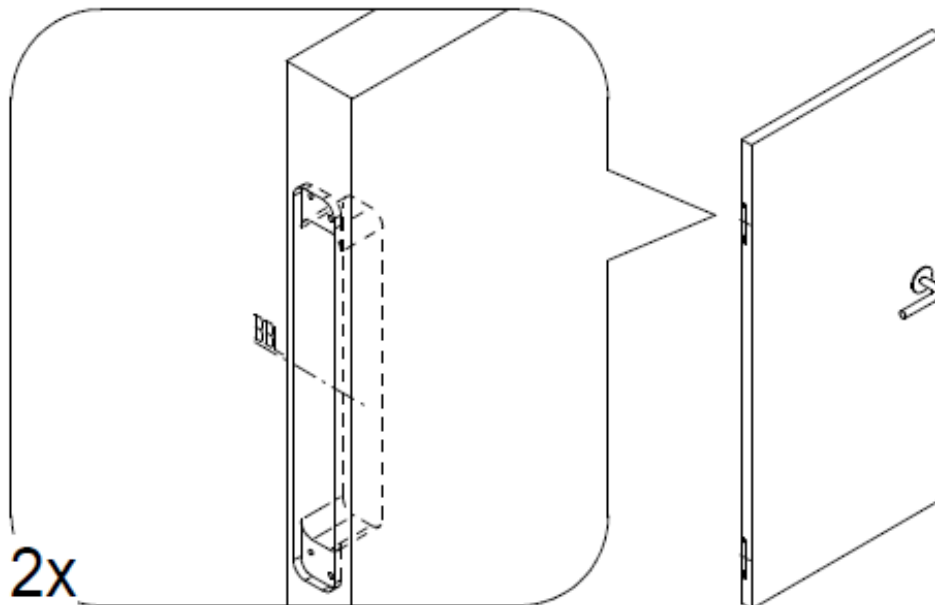
Andruck-/Höhenverstellung

- Tür öffnen und mit Keilen feststellen
- 3 Klemmschrauben pro Aufnahmeelement leicht lösen
- Tür in die passende Position bringen
- Klemmschrauben fest anziehen und Keile entfernen

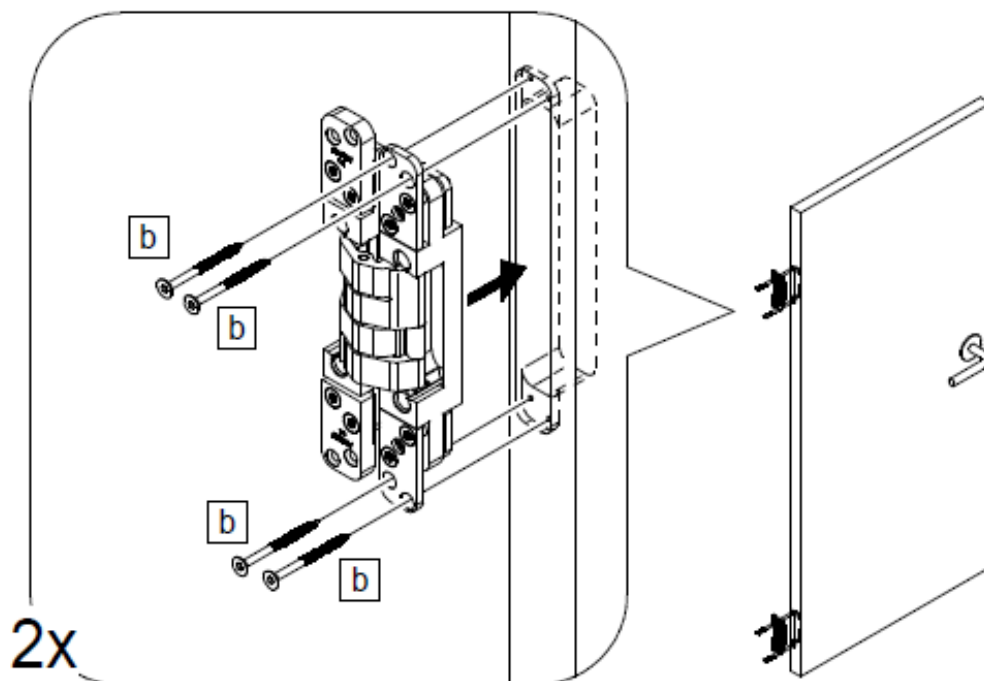
Alle Verstellungen werden mit einem Torxschlüssel T30 vorgenommen.

Quelle: [Fa. Simonswerk](#)

1 Make millings at the door Fräsungen an der Tür vornehmen



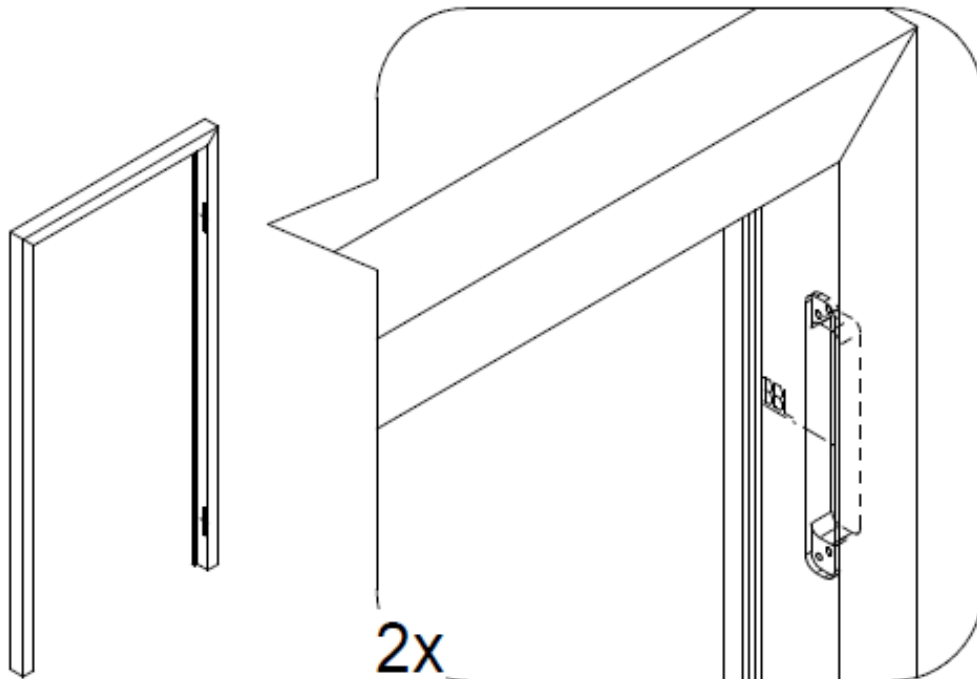
2 Installation at the door Montage an der Tür



Quelle: [Fa. BaSys](#)

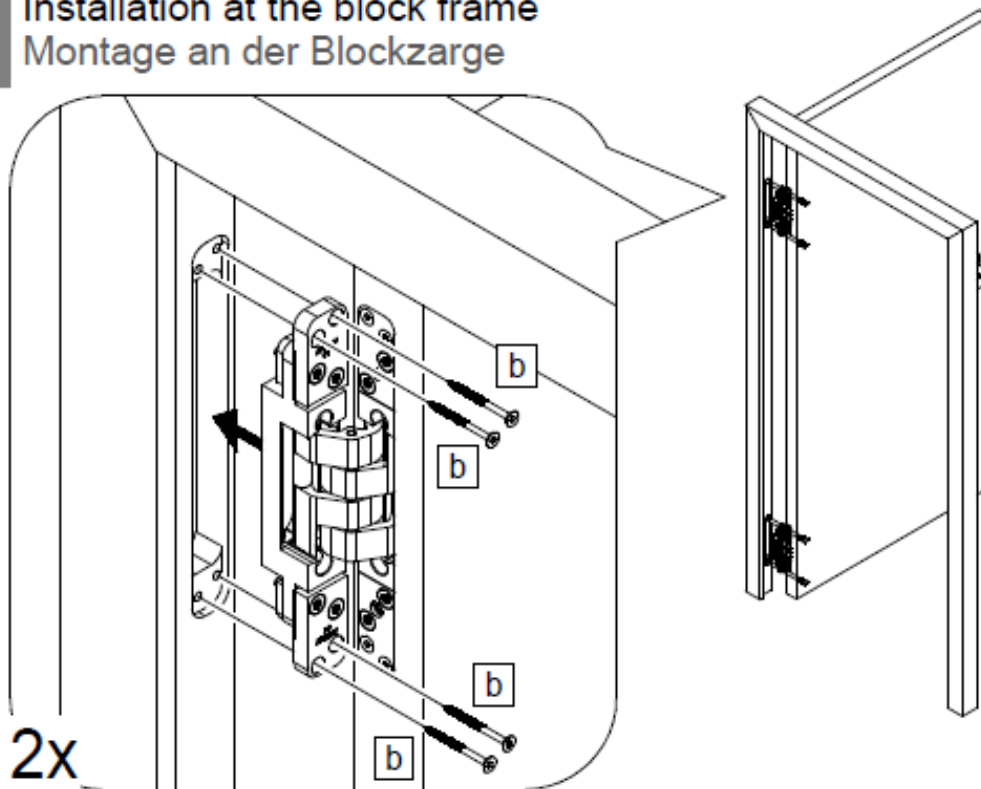
3

Make millings at the block frame
Fräsungen an der Blockzarge vornehmen



4

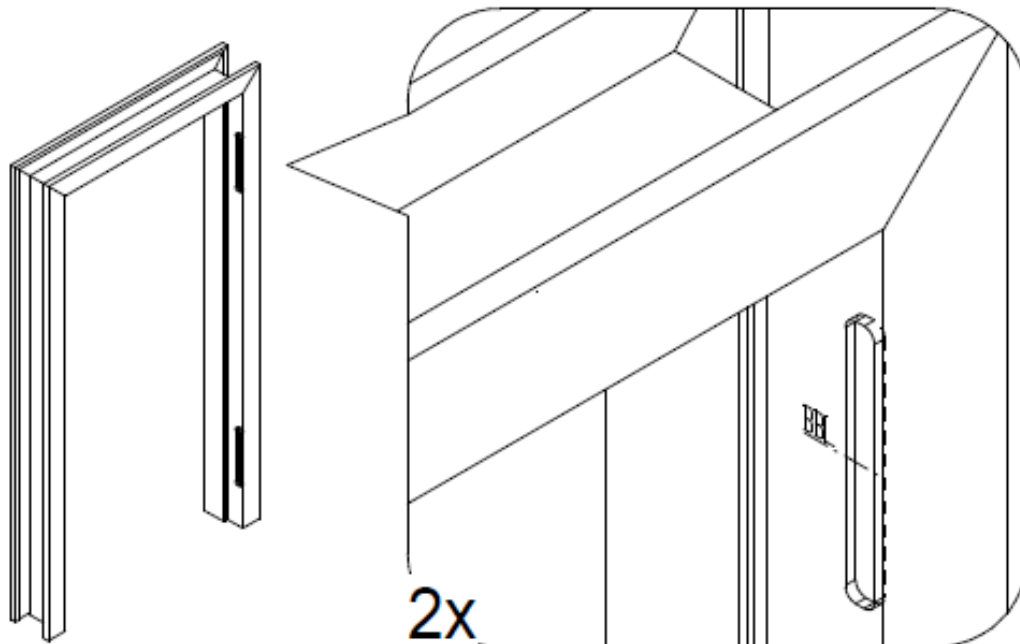
Installation at the block frame
Montage an der Blockzarge



Quelle: [Fa. BaSys](#)

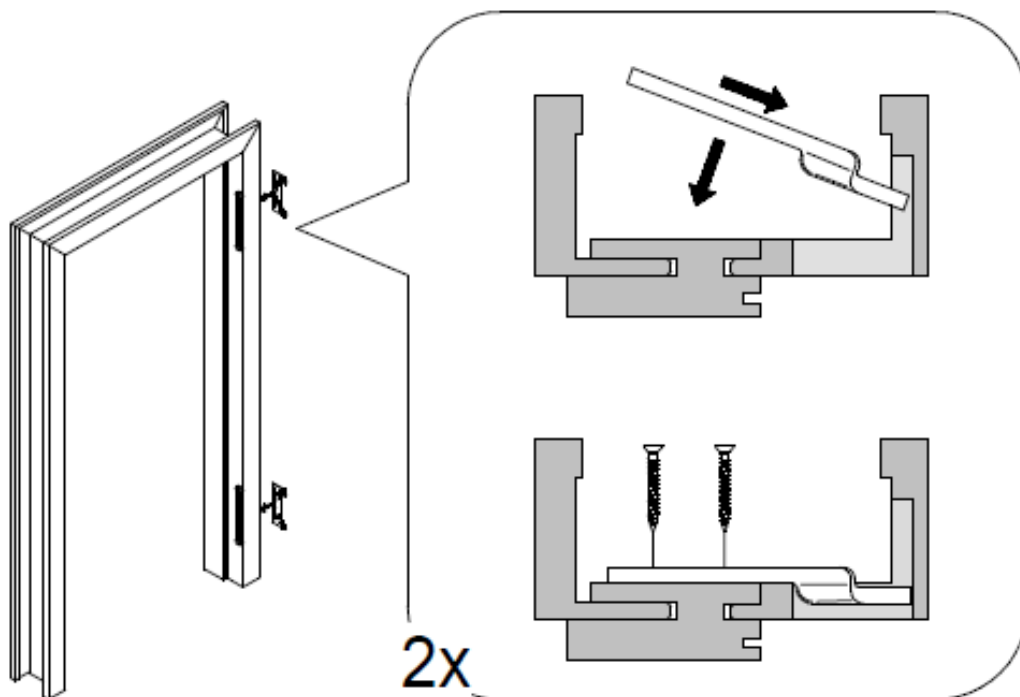
5

Make millings at the wooden casing frame
Fräsungen an der Holzfutterzarge vornehmen



6

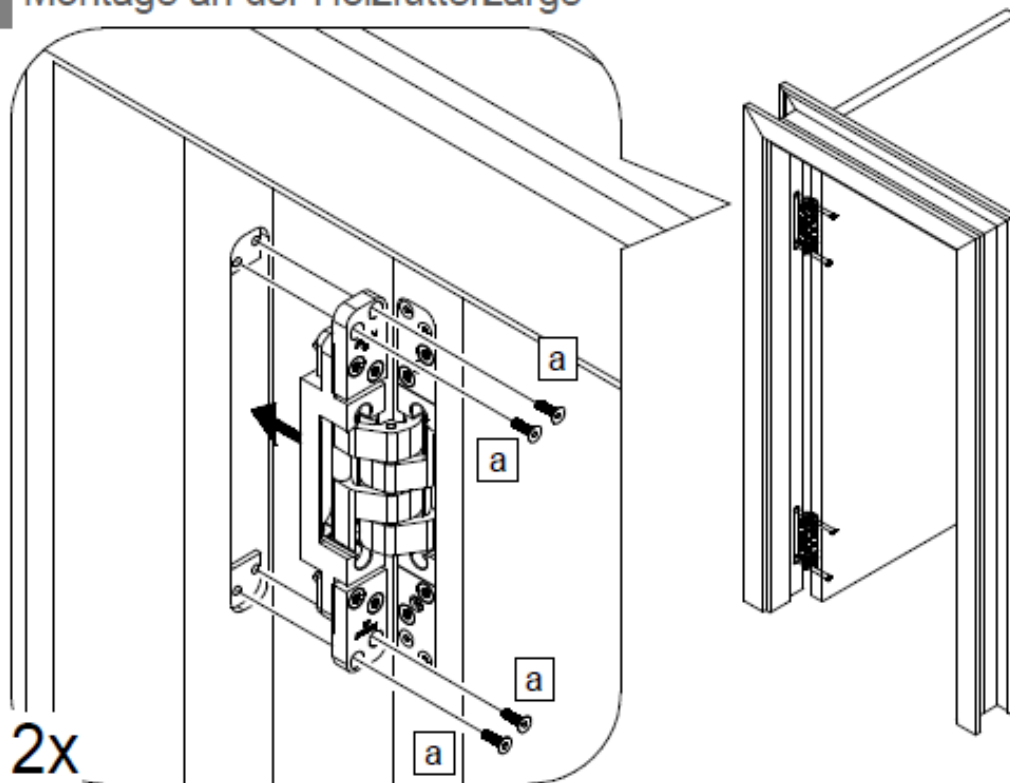
Install the safety plate at the wooden casing frame
Montieren des SI-Bleches an der Holzfutterzarge



Quelle: [Fa. BaSys](#)

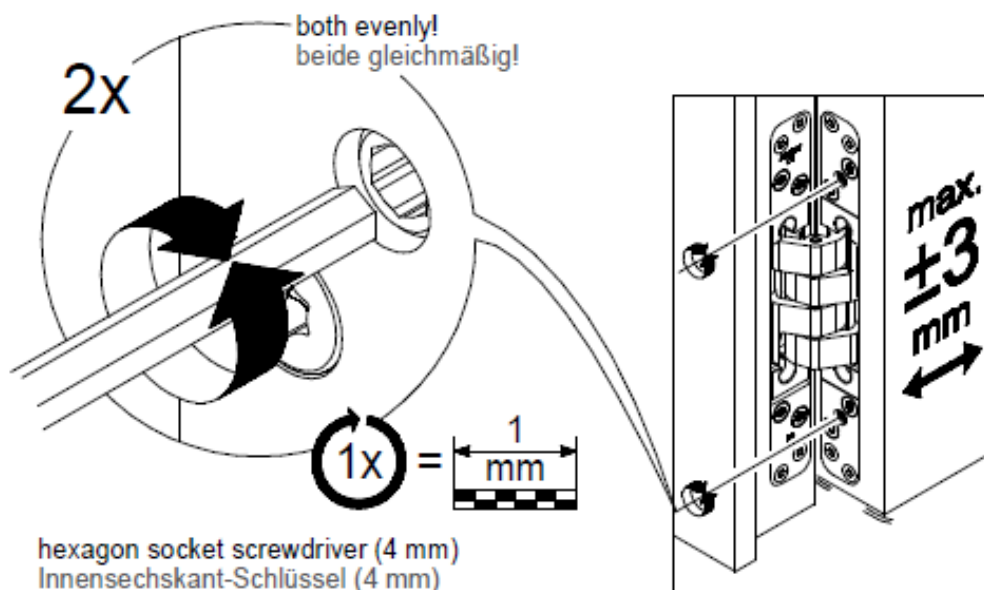
7

Installation at the wooden casing frame
Montage an der Holzfutterzarge



8

Side adjustment
Seitenverstellung

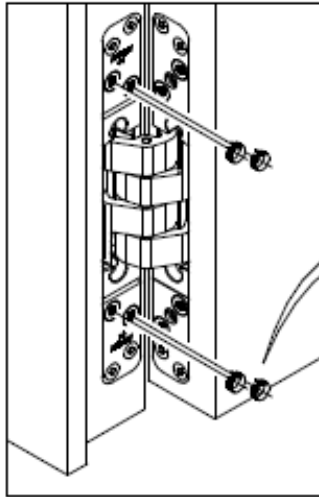


hexagon socket screwdriver (4 mm)
 Innensechskant-Schlüssel (4 mm)

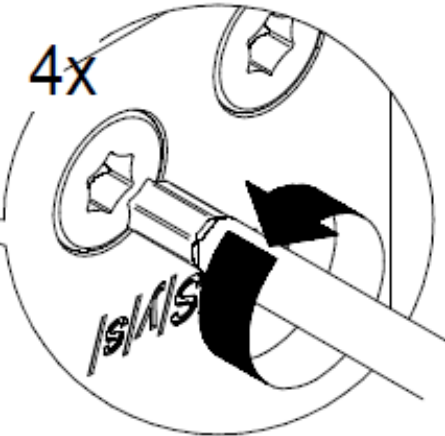
Quelle: [Fa. BaSys](http://Fa.BaSys)

9

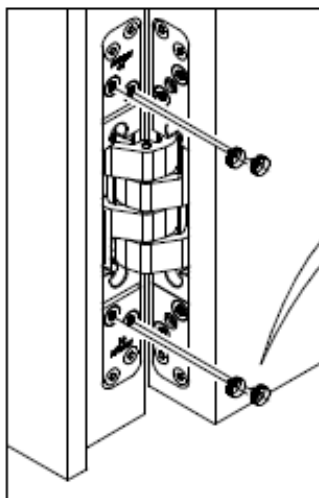
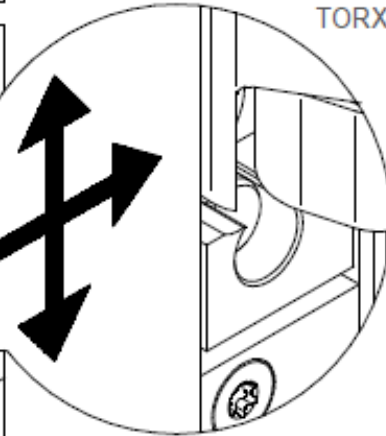
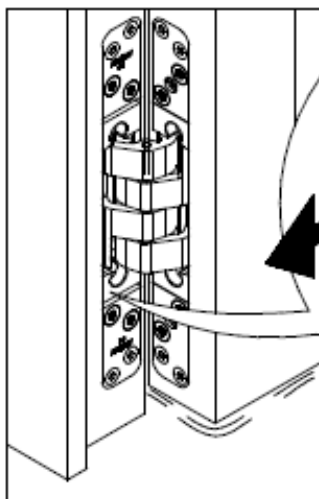
**Height and depth adjustment
Höhen- und Andruckverstellung**



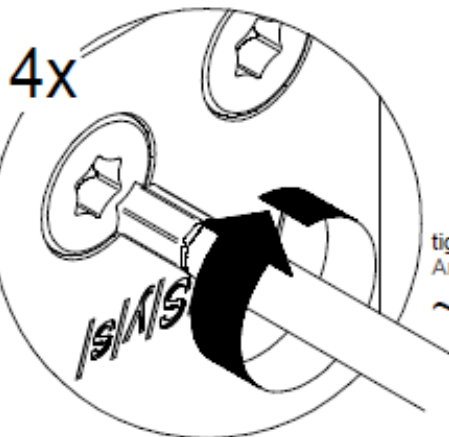
4x



TORX® screwdriver (TX30)
TORX® Schraubendreher (TX30)



4x



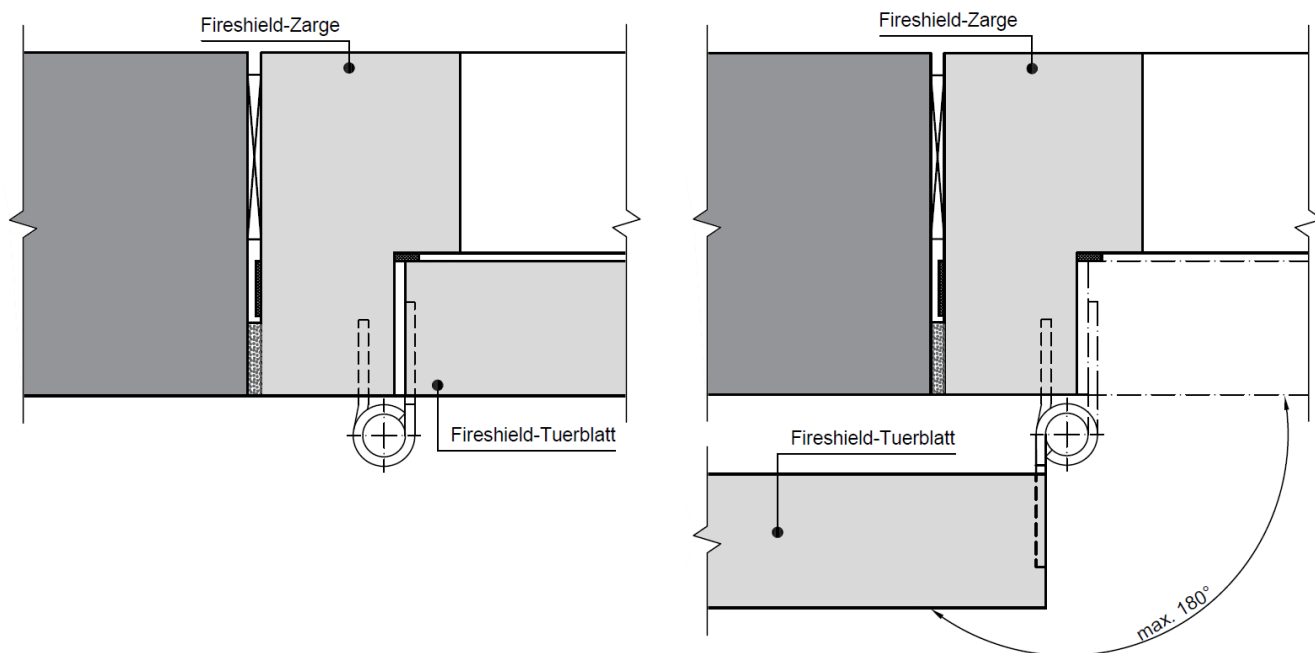
tightening torque
Anziehdrehmoment
~ 10 Nm

TORX® screwdriver (TX30)
TORX® Schraubendreher (TX30)

Quelle: [Fa. BaSys](#)

4.11.5 Maximaler Öffnungswinkel

Der maximale Öffnungswinkel der Fireshield-Türblätter beträgt 180° und darf nicht überschritten werden.



4.11.6 Oberfläche der Türflügel

Die Oberfläche des Türflügels bzw. der Türflügel muss bei werkseitiger Ausführung mit einer Grundierfolie (für bauseitigen Maleranstrich) vor dem Farbanstrich bauseits gegebenenfalls geringfügig überspachtelt werden, da die Oberfläche geringfügige Unebenheiten bzw. Lunker aufweisen kann.

4.12 Zulässige Fugen

Fuge zwischen Zarge und Türblatt, Luftspalt umlaufend: 4,0 mm \pm 1,0 mm

Fugen zwischen Zarge und Wandöffnung: \leq 5 mm

4.13 Verschluss

Revisionsöffnungsverschlüsse müssen mit einem Verschluss versehen werden und dürfen nur durch befugtes Wartungspersonal von außen mit einem besonderen Werkzeug oder einem Schlüssel zu öffnen sein.

Das Lindner Fireshield wird standardmäßig vorgerichtet für einen Profil-Halbzylinder ausgeliefert, alternativ kann ein 4-Kant-Verschluss werkseitig eingebaut werden.

WARNUNG

Der Revisionsöffnungsverschluss verfügt nicht über automatische Türschließer. In geöffnetem Zustand erfüllt der Revisionsöffnungsverschluss seine brandschutztechnische Funktion nicht.

- ➔ Verschließen Sie den Revisionsöffnungsverschluss nach Beendigung der Wartungs- und Revisionsarbeiten wieder und verlassen Sie ihn in geschlossenem und verschlossenem Zustand.

WARNUNG

Bei Ausführung mit einem werkseitigen 4-Kant-Verschluss schließt der Revisionsöffnungsverschluss nach Zudrücken der Türflügel nicht automatisch.

- ➔ Verriegeln Sie den 4-Kant-Verschluss nach Beendigung der Wartungs- und Revisionsarbeiten manuell.

5. Übereinstimmungserklärung



Übereinstimmungsbestätigung

Übereinstimmungsbestätigung

Name und Anschrift des Unternehmens, das den Revisionsöffnungsverschluss bzw. die Revisionsöffnungsverschlüsse Typ Lindner Fireshield eingebaut hat:

.....
.....

Baustelle bzw. Gebäude:

Zeitraum des Einbaus:

System: **Feuerwiderstandsfähiger Revisionsöffnungsverschluss Lindner Fireshield**

Feuerwiderstandsklasse: **feuerbeständig I 90 nach DIN 4102-4**

Hiermit wird bestätigt, dass der Revisionsöffnungsverschluss bzw. die Revisionsöffnungsverschlüsse Typ Lindner Fireshield hinsichtlich aller Einzelheiten fachgerecht und

- unter Einhaltung aller Bestimmungen
- unter Einhaltung aller wesentlichen Bestimmungen, mit nicht wesentlichen Abweichungen von

der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung / allgemeinen Bauartgenehmigung **Z-6.55-2258** des Deutschen Instituts für Bautechnik DIBt vom 23. August 2016, sowie der Montagerichtlinie, die der Antragsteller dieser Anwendung bereitgestellt hat, eingebaut wurde(n).

Für die nicht vom Unterzeichner selbst hergestellten Bauprodukte oder Einzelteile wird dies ebenfalls bestätigt, aufgrund:

- Eigener Kontrollen der verbauten Einzelteile (z.B. passende Querschnitte der UA-Profile)
- Der vorhandenen Kennzeichnung der Teile entsprechend den Bestimmungen der allgemeinen Bauartgenehmigung / allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung (z.B. Kennzeichnungsschild)
- Entsprechender schriftlicher Bestätigungen der Hersteller der Bauprodukte oder Einzelteile, die der Unterzeichner zu seinen Akten genommen hat. (z.B. Übereinstimmungsbestätigungen des Systemherstellers)

.....
Ort, Datum Name Projektverantwortlicher Stempel und Unterschrift des Anwenders der Bauart

Diese Bescheinigung ist dem Bauherrn zur Weitergabe an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.

Übereinstimmungsbestätigung Fireshield

Seite 1 von 1 Rev. 00 16.06.2021

Lindner Group, 94424 Arnstorf, Germany, Tel. +49 (0)8723/20-0,

www.Lindner-Group.com, info@Lindner-Group.com

Technische Änderungen auch ohne Ankündigung vorbehalten.
Diese Unterlage ist unser Geistiges Eigentum. Sie darf ohne unsere Zustimmung weder vervielfältigt, noch unbefugt verwendet, noch gewerbsmäßig verbreitet oder weiteren Personen vorgelegt werden.

